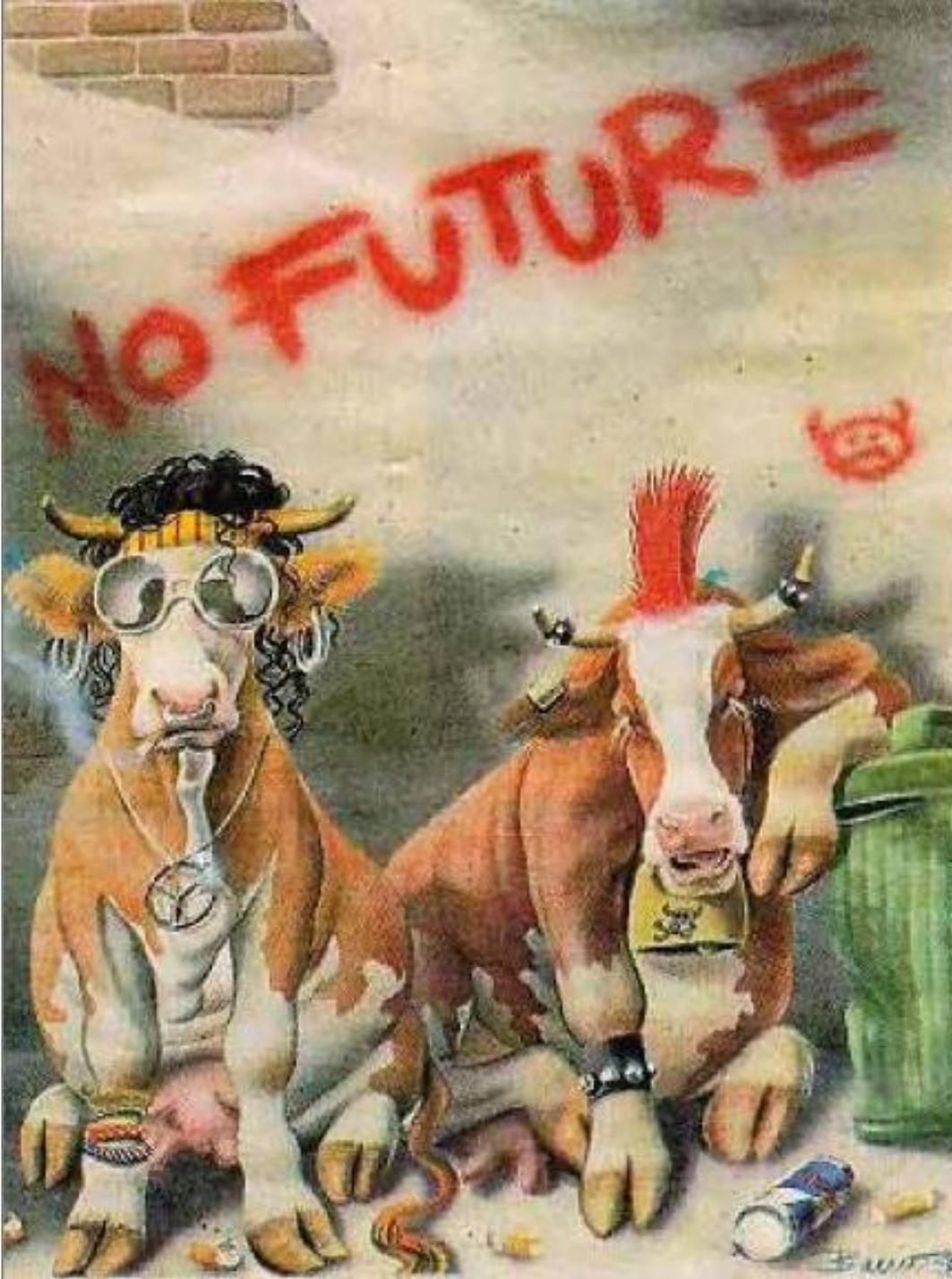


Wie sieht ein „normaler Mensch“ heute die Landwirtschaft und den Milchbauern – Betrachtung aus verschiedenen Blickwinkeln



Verzerrte
Darstellung?



**6000 Jahre
Milchwirtschaft:**

Krisenfest!

**Was ist der „normale
Mensch“?
Wie ist der zu messen?**

Marktforschung



Der „normale Mensch“?

Wirtschaftliche, Ökologische –und Ernährungsnutzen

Statistische Erhebung 1390 v.Chr., Viehzählung im alten Ägypten, Erfassung des „normalen Menschen“



Bild: 1), Meketre überwacht die Viehzählung. Modell im Ägyptischen Museum Kairo aus dem Grab des *Menena* oder *Menna*. Er war "Feldvermesser zur Zeit des Thutmosis IV bis Amenhotep III. Die Figuren fand man in seiner Grabanlage. Sein Grab befindet sich in Sheik Abd el-Korna. Englisch: Menna, Superintendent of the estates of the King and Amun, Scribe of the estates in the North and the South (mid 18th Dynasty) Die „Exaktheit“ der Statistik hat seither abgenommen, Ziel: „Beschreibung von Massenphänomen 2)“ keine Zähl-Buchhaltung. Quellen: 1)

<http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:GD-EG-Caire-Mus%C3%A9121.JPG&filetimestamp=20060426162949> 2) http://www.vwi.tu-dresden.de/~treiber/statistik1/statistik_download/folien1.pdf

Europa überlegen wegen Ackerbau+Viehzucht



Wissensvermittlung prägt die Menschen, ihre Ansichten.

Landwirtschaft war in Europa immer Ackerbau plus Viehzucht! Das war auch ökologisch überlegen, Grünland als ökologische Reserve, schonte die Böden, hatte eine Pufferwirkung bei Notzeiten, ermöglichte eine bessere Ernährung, nutzte die Böden effektiver, verhinderte eine zu hoch Bevölkerungsdichte, war „Sparkasse“.

Traditionelle Fehlan­sichten



**Unsere Kühe stammen von Einwanderern ab!
Nicht von unserem „Auerochsen“**

Moderne Fehlansichten

„Mit unserer veganen Schokolade möchten wir die Herzen der Passanten zum Schmelzen bringen“, so Kampagnenleiterin Sabine Weick von PETA. „Kühe leiden unglaubliche Qualen für die industrielle Milchproduktion. Wir bitten sie eindringlich, auf eine vegane Ernährung umzusteigen!“ Kuhmütter werden ihr Leben lang künstlich befruchtet und schwanger gehalten, damit überhaupt Milch fließt. Durch gezielte Züchtung vergrößert sich der Euter auf das 10-Fache; wer dies einmal auf die Brust einer Frau überträgt, erkennt die Perversität. Die Kälbchen werden der Kuh gleich nach der Geburt entrissen, mit Ersatznahrung gemästet und für die Kalbfleischproduktion getötet. Auch die Kuhmutter stirbt nach einem Leben in Enge, Dunkelheit, **Dauerschwangerschaft und Schmerzen bereits nach 4-5 Jahren im Schlachthaus.** Das natürliche Alter einer Kuh beträgt ca. 25 Jahre. Weitere Informationen finden Sie auf www.peta.de/milch.

Berliner Zeitung

Ich habe das bewegende Muh gehört, als Gisela, eine alte, kranke und seelisch gebrochene Kuh auf Hof Butenland, die nicht mehr aufstehen wollte, weil sie in 17 Jahren 15 Kälber hatte zur Welt bringen müssen und keines davon hatte behalten dürfen, plötzlich wieder aufstand, als Mattis zur Welt kam. Ich habe ihr zu Tränen rührendes Muh gehört, als sie Mattis adoptierte, mit ihm zum ersten Mal wirklich Mutter sein durfte und sich trotz ihres ausgemergelten Körpers vorbildlich um Mattis kümmerte. Schließlich habe ich das traurige Muh gehört, als Gisela dann

Wie kommt es zu Meinungsbildern?



Hier starb Gisela, im Tieraltersheim, nach 15 Jahren „Dauer-schwangerschaft“ und Wehklagen nach den ihr entrissenen Kälbern

Wenn Theorie auf Wirklichkeit trifft, heute oft unbemerkt



NDR Mediathek - Mozilla Firefox
http://www.ndr.de/flash/mediathek/index.html

NDR mediathek

STARTSEITE MERKLISTE FERNSEHEN RADIO

mare SUCHEN

SUCHERGEBNIS: mare

FERNSEHEN

- AUF DEM DARSS
mareTV | 15.06.2011 | 43 Min.
- DIE DANZIGER BUCHT
mareTV | 02.06.2011 | 44 Min.
- WALES - DIE KÜSTE DER KELTEN
mareTV | 19.05.2011 | 44 Min.
- SCHOTTLANDS INSELN - DIE HEBRIDEN
mareTV | 19.05.2011 | 43 Min.
- DIE WESSERMAARSCH
mareTV | 05.05.2011 | 44 Min.
- HOLLANDS NORDSEENSELWEN
mareTV | 05.05.2011 | 44 Min.

RADIO: KEINE DATEN

WIKIDATA WIKIMEDIA COMMONS

IMPRESSUM | HILFE



Auf den Halter kommt es an!
Z.B.: „Kuh Yvonne“

Webcam: <http://www.gut-aiderbichl.com/page.astories.php?cid=3726>

Grundgesetz

I. Die Grundrechte (Art. 1 - 19)

Artikel 5

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Da die Mehrzahl der Verbraucher der Landwirtschaft entfremdet ist, werden die Medien als Mittler gebraucht, bestimmt immer mehr das „Medienbild“ das Bild von der Landwirtschaft. Pressebeschimpfung ist meist unklug, oft Zeichen für eigene Versäumnisse / Fehler.

Pressefreiheit: A) Wahrheit ungestraft sagen

Grenze Heute:



Pressefreiheit: B) Grenze zur Lüge ist weit

Süddeutsche.de

Politik

Klage gegen Google und Jauch

Bettina Wulff wehrt sich gegen Verleumdungen



Google-Autovervollständigung in der Kritik

Bettina Wulff gegen Google wohl ohne Chance

Aktualisiert am Sonntag, 09.09.2012, 10:46

Die unabdingbare Kehrseite der Pressefreiheit ist, dass alles zwischen Wahrheit und eindeutiger Lüge zu dulden ist.

Zwischen Wahrheit und der eindeutigen Grenze zur Lüge ist ein weites Feld, der Markt der Nachrichten, Meldungen, Interpretationen, Halbwahrheiten, Halbverleumdungen, Intrigen, neuerdings: der „**Autovervollständigungen**“. Im schlimmsten Fall werden die Autovervollständigungen durch Wiederholungen zum nicht mehr hinterfragten Allgemeingut, zur falschen Wahrheit. Pressefreiheit wird gern mit einem Recht auf Wahrheit verwechselt. Das gibt's nur im Märchen und beim Sportergebnis. Pressefreiheit wird weiters gern als Markt verklärt, auf dem sich letztendlich die Wahrheit durchsetzt, als wäre es ein Matheergebnis. Das ist deutscher Obrigkeitsglauben. Niemand hat ein Recht auf Wahrheit, auf „objektive Berichterstattung“, sowie kein Hersteller ein Recht auf einen „gerechten“, „sozialen“, „wertgeschätzten“ oder „kostendeckenden“ Preis hat. Die Pressefreiheit ist ohne weites Schussfeld zwischen Wahrheit und Verdrehung nicht zu haben. Das Risiko, von einem Gegenschuss getroffen zu werden, ist im Schnitt bei Verdrehungen größer als bei korrekter Berichterstattung, das reguliert hin zur Wahrheit, mehr als jede Berufsethik.

Abbildungen, Quellen: <http://www.sueddeutsche.de/politik/klage-gegen-google-und-jauch-bettina-wulff-wehrt-sich-gegen-verleumdungen-1.1462439>
und http://www.focus.de/politik/deutschland/wulff-unter-druck/google-autovervollstaendigung-in-der-kritik-bettina-wulff-gegen-google-wohl-ohne-chance_aid_815914.html

Kunde honoriert auch Medien-Qualität zu wenig

DIENSTAG, 13. NOVEMBER 2012



Traditionsblatt

„Frankfurter Rundschau“ meldet Insolvenz an

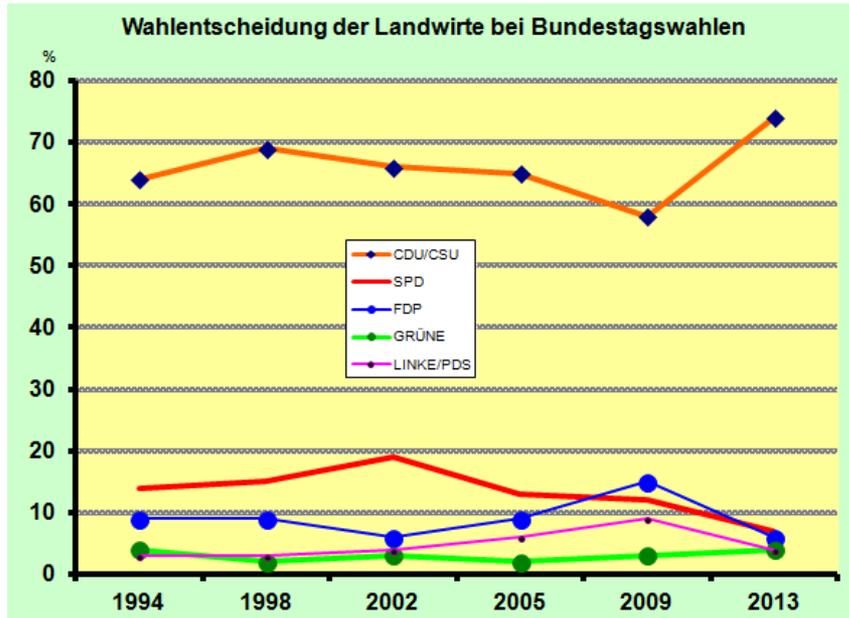


Druck durch Billigkonkurrenz aus dem Internet. Trend: Statt Fakten-Journalismus prekärer („freier“), schneller, Discount-Gefühls-Journalismus ohne Festvertrag.

Quelle: <http://www.berliner-kurier.de/politik---wirtschaft/traditionsblatt--frankfurter-rundschau--meldet-insolvenz-an.7169228.20862560.html>

Medienmacher anderes Milieu als Landwirte

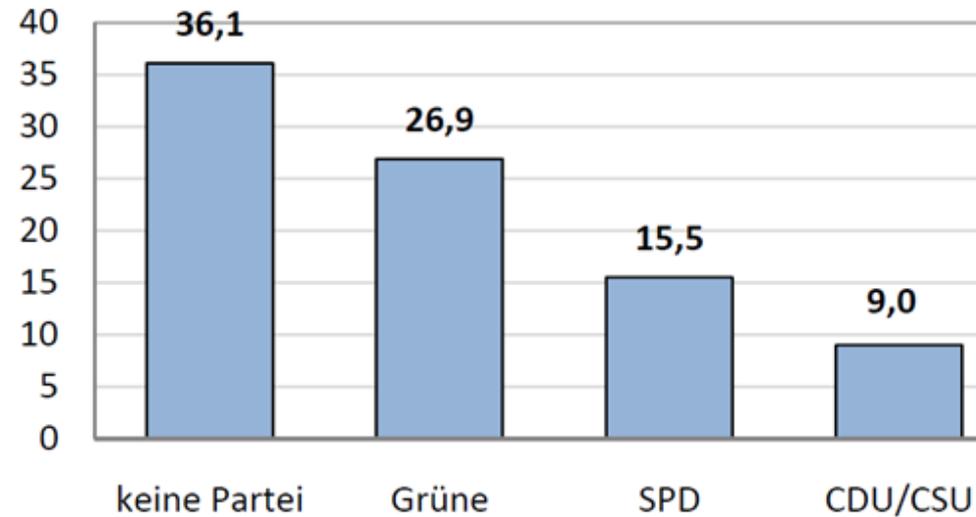
Landwirte



P.S. Die Umfrage „wer hat die höchste Kompetenz in Fragen der Landwirtschaftspolitik“ gewinnen oft die Grünen.

Journalisten

Parteineigung; Angaben in Prozent (n=743)



Anderes Milieu, andere Motivation bei der Berufswahl

Quelle: https://www.dfjv.de/documents/10180/178294/DFJV_Studie_Politikjournalistinnen_und_Journalisten.pdf und

Quelle: http://www.bundestag.de/dokumente/datenhandbuch/01/01_11/01_11_01.html

Schnell, schnell, Autovervollständigung

ONLINE
FOCUS

Startseite

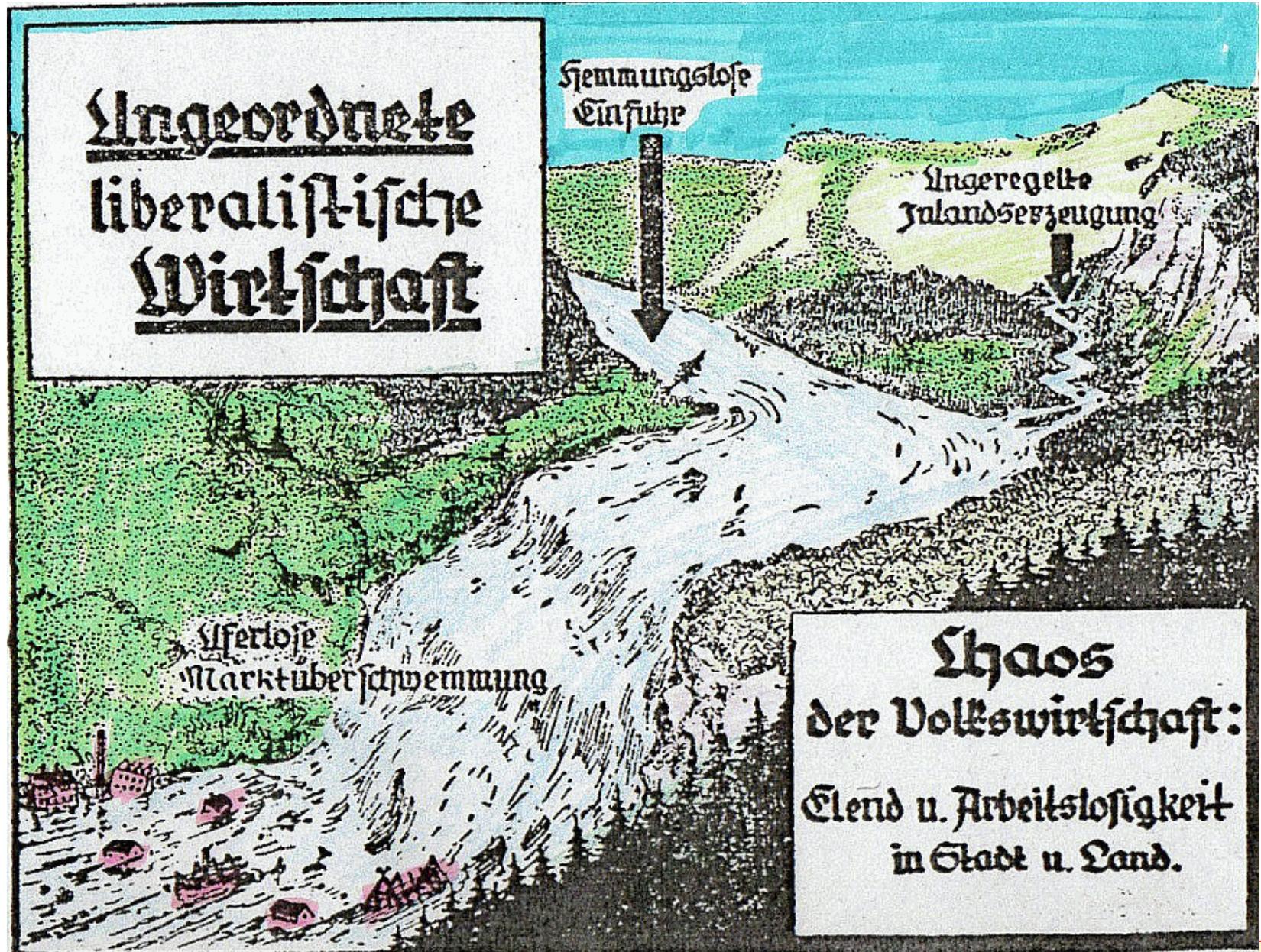
Politik

Google-Autovervollständigung in der Kritik

Bettina Wulff gegen Google wohl ohne Chance

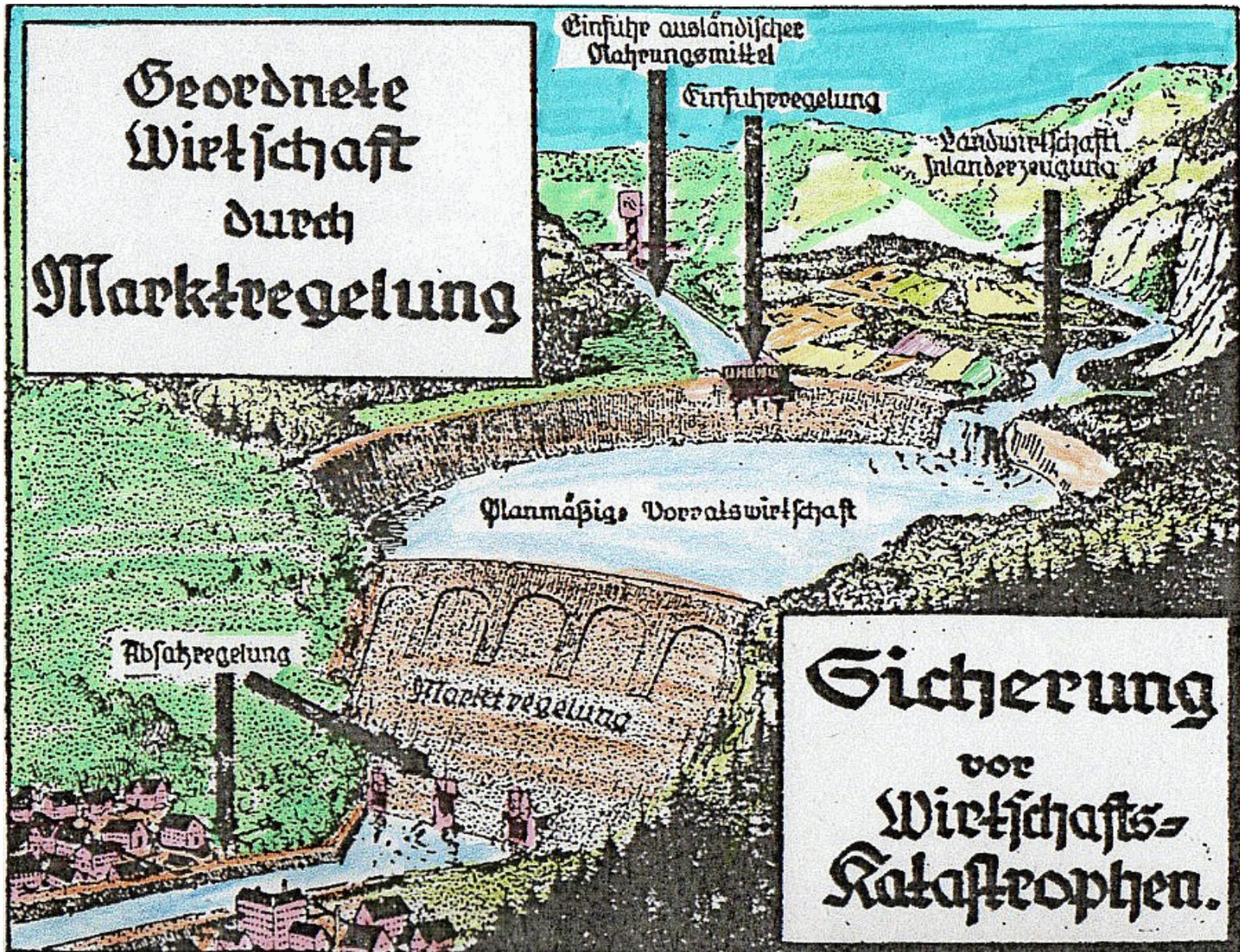
Aktualisiert am Sonntag, 09.09.2012, 10:46

Autovervollständigung, neues Wort, altbekannt

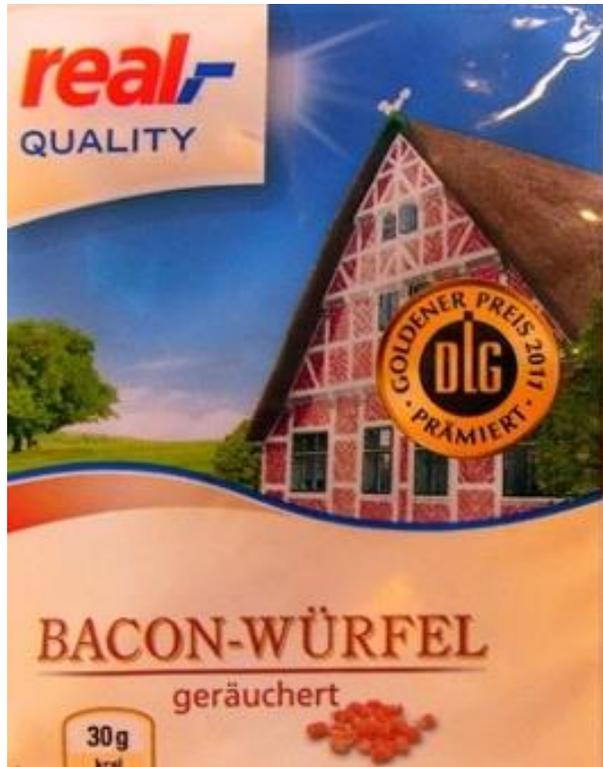


Wir oder das Chaos! Wir sind Lösung! Die –Sündenböcke- sind schuld !

Wir sind Sicherheit - Ihr seid Unsicherheit



Wer wirft anderen vor, Illusionen zu verkaufen?



„Zudem sollte die Biobranche realitätsnäher werden. Die Werbung für Bio weckt hohe Erwartungen beim Verbraucher - mit fatalen Folgen.“ und „Auch aus der konventionellen molekularbiologischen Grundlagenforschung werden neue Ansätze kommen. Diese können wir uns kritisch anschauen oder grundsätzlich ablehnen. Ich bin für Ersteres.“

Prof. Dr. Urs Niggli, Direktor des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) in Frick, Schweiz in der „top-agrar 5/2014 Seite 16



Keckl: Bio-Funktionäre schaden dem Image der Landwirtschaft aus eigennützigen Gründen enorm.

Bilder: RTL-Nachtjournal Nach vom 12. Sept. auf den 13. Sept. 2011, siehe:
http://rtl-now.rtl.de/rtl-nachtjournal.php?player=1&play_now=1 und
„Report Mainz“: <http://www.swr.de/report/-/id=233454/nid=233454/did=8621498/1q8d781/index.html> und Seite 27
in:
http://www.bmelv.de/SharedDocs/Downloads/Service/Forschungsreport/Forschungsreport2-2010.pdf?__blob=publicationFile

Rahmen: Zu hohe Ansprüche an „Wahrheit“



„Das objektive Bild der Geschichte ist die Summe der Lügen, auf die man sich nach 30 Jahren geeinigt hat.“

Es gibt mehrere Wahrheiten



HARALD MARTENSTEIN

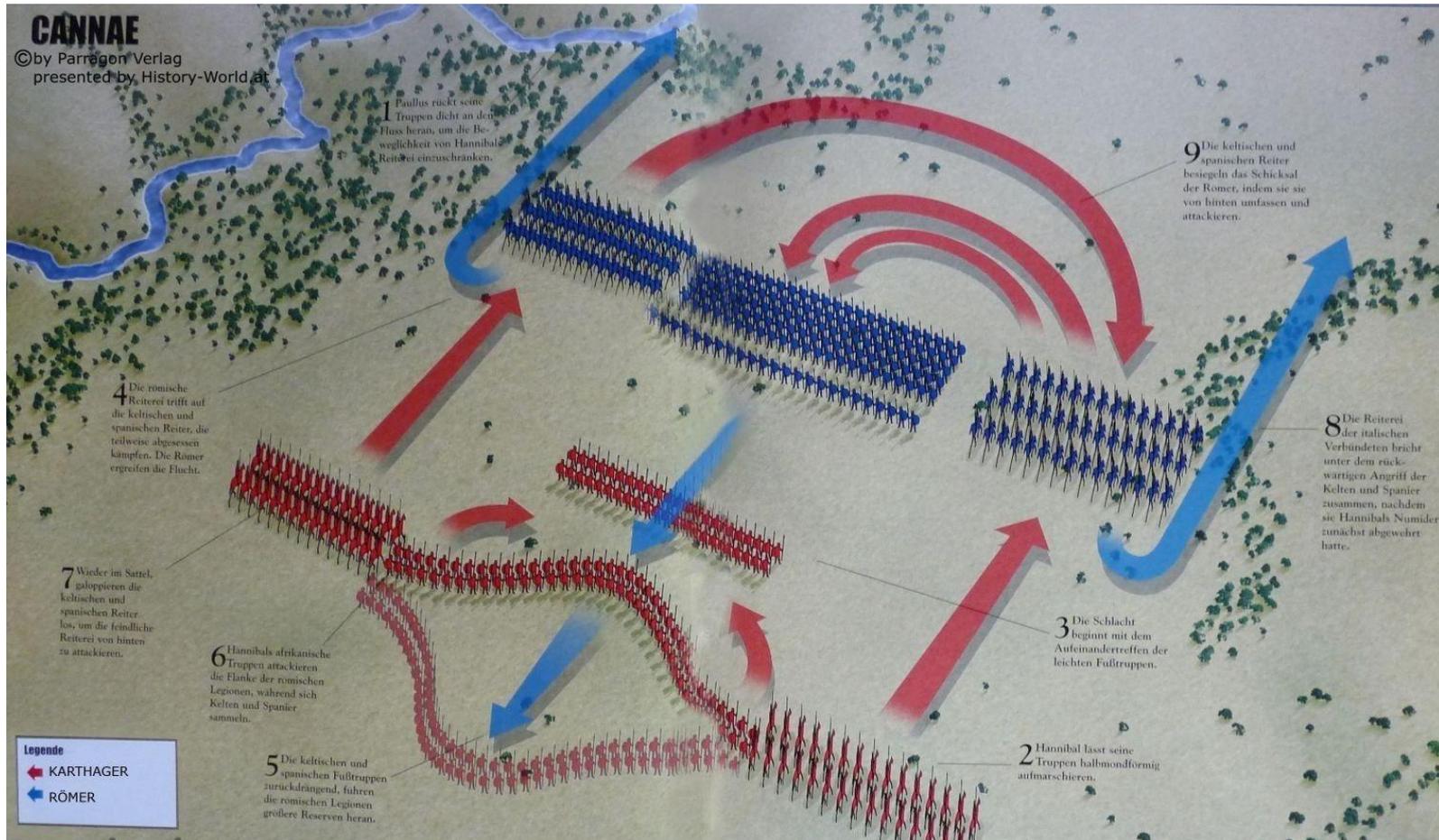
Über die Freiheit, den Deutschen das Eisbein zu verbieten

27.12.2013, ZEIT MAGAZIN, Harald Martenstein

Unser Kolumnist durchforstet die Statistik und erkennt: 64 Prozent der Deutschen sind geisteskrank. Sie wollen etwas verbieten, was sie selbst tun.

64% der Deutschen sind dafür, „ungesunde Lebensmittel zu verbieten“, 50% essen laut DKV ungesund und 57% ist ihre persönliche Freiheit „besonders wichtig“.

Berichterstattung: Kein Recht auf Fairness !



Fairness ist eine Frage des Risikos.

Argumentiere ich unfair, nützt es mir oder schadet es mir? Das Risiko wird vom Gegner aufgebaut, der Gegner bestimmt also mit, was getan werden kann und wovon man besser die Sprache läßt.

Leider sind die Fronten nicht geschlossen, vielen ist die „Pressearbeit“ von aldi ein Vorbild, nichts zu sagen, das Risiko höher als die Chancen zu sehen, wenn man mehr sichtbar wird. Nachvollziehbar, aber eine Schwächung für die „Front“.

Medienstrategien: Ja/Nein

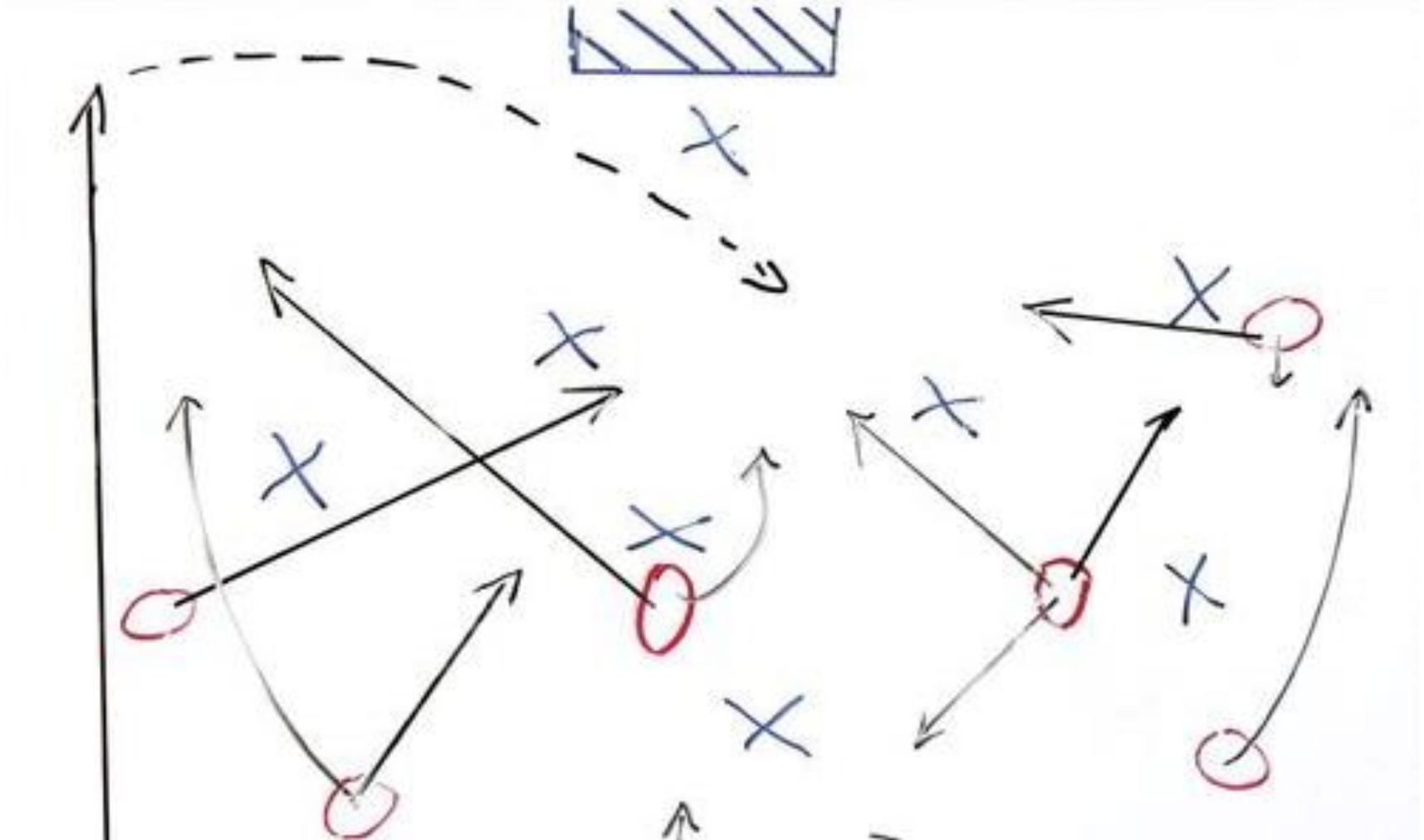


**Aldi geht Risiko mit der Presse nicht ein, verzichtet auf Einflussmöglichkeiten,
- wäre aber eine gewichtige Stimme.**

**McDonalds kontert geschickt abwertende Berichte:
„Ich liebe es“ – nimmt so an der Meinungsbildung teil.**

**Auch die Landwirtschaft müßte sich mit ihren Kunden verbünden,
ihre Kunden sind die wahre Mehrheit!**

Strategie haben + erkennen: Bundestrainer Löw



Theorie: „Kontrolliere den Raum“ – „Nutze die Schwächen des Gegners“
Schiedsrichter gibt es in der Berichterstattung nicht, obwohl viele das glauben.
Es gibt kein Recht auf Medien-Fairness. Dafür muss man selbst sorgen

Medienstrategie beim „Waldsterben“

■ ohne Verlichtung (0 bis 10%)

■ Kronenverlichtung 11 bis 25%

■ deutliche Kronenverlichtung (mehr als 25% geringerer Nadel- oder Blattbehang)

39

36

25

Wie aus Belaubungsdichte das „Waldsterben“ wird

- Deutliche Schäden
- Warnstufe!
- Ohne Schäden

25

36

39

- ohne Verlichtung (0 bis 10%)
- Kronenverlichtung 11 bis 25%
- deutliche Kronenverlichtung (mehr als 25% geringerer Nadel- oder Blattbehang)

39

36

25

Naturschützer fördern echtes „Waldsterben“



Taktik misslungen: Kranke Veganer retten Fleisch



The screenshot shows the website of BUND Sachsen. On the left is a navigation menu with the following items: Pressemitteilungen, Aktuelles, Presseecho, Publikationen, BUND-Gruppen, Positionen, and Projekte. The main content area features the BUND logo (BUND FREUNDE DER ERDE) and the text 'BUND für Umwelt- und Naturschutz Deutschland, Landesverband Sachsen e.V.'. Below this is a section titled 'Pressemitteilungen' with a date '29.08.2011' and a short article snippet: 'BUND: Subventionen für industrielle Massentierhaltung zerstören die Umwelt ... mehr'. To the right of the snippet is a blue-bordered box containing the headline 'BUND Sachsen: Güllewirtschaft – ein Privileg zum Töten?' and a sub-headline 'EHEC muss als Warnung ernst genommen werden'. In the top right corner, there is a small image with the text 'BUNDmitglied werden.'.

BUND Sachsen zu den EHEC-Toten am 26.05.2011

„Verbraucherministerin Aigner muss endlich verhindern, dass aus der konventionellen Landwirtschaft in Deutschland ein Privileg zum Töten wird.“

<http://www.bund-sachsen.de/index.php?date=26.05.2011&content=text/aktuelles/20110526guelle.txt&header=BUND%20Sachsen:%20G%FCllewirtschaft%20%96%20ein%20Privileg%20zum%20T%F6ten?>

Erfolgreiche Strategie für immer ?

Gen-Rose



Gen-Medikament



Das gentechnisch hergestellte, noch nicht zugelassene Medikament Soliris rettete den an EHEC aus bio-veganen Sprossen lebensgefährlich erkrankten Veganern das Leben. Hätte ihr ständiger Protest gegen gentechnische verfahren auch in den USA den Erfolg wie hier gehabt, wären mehr von ihnen an EHEC gestorben.

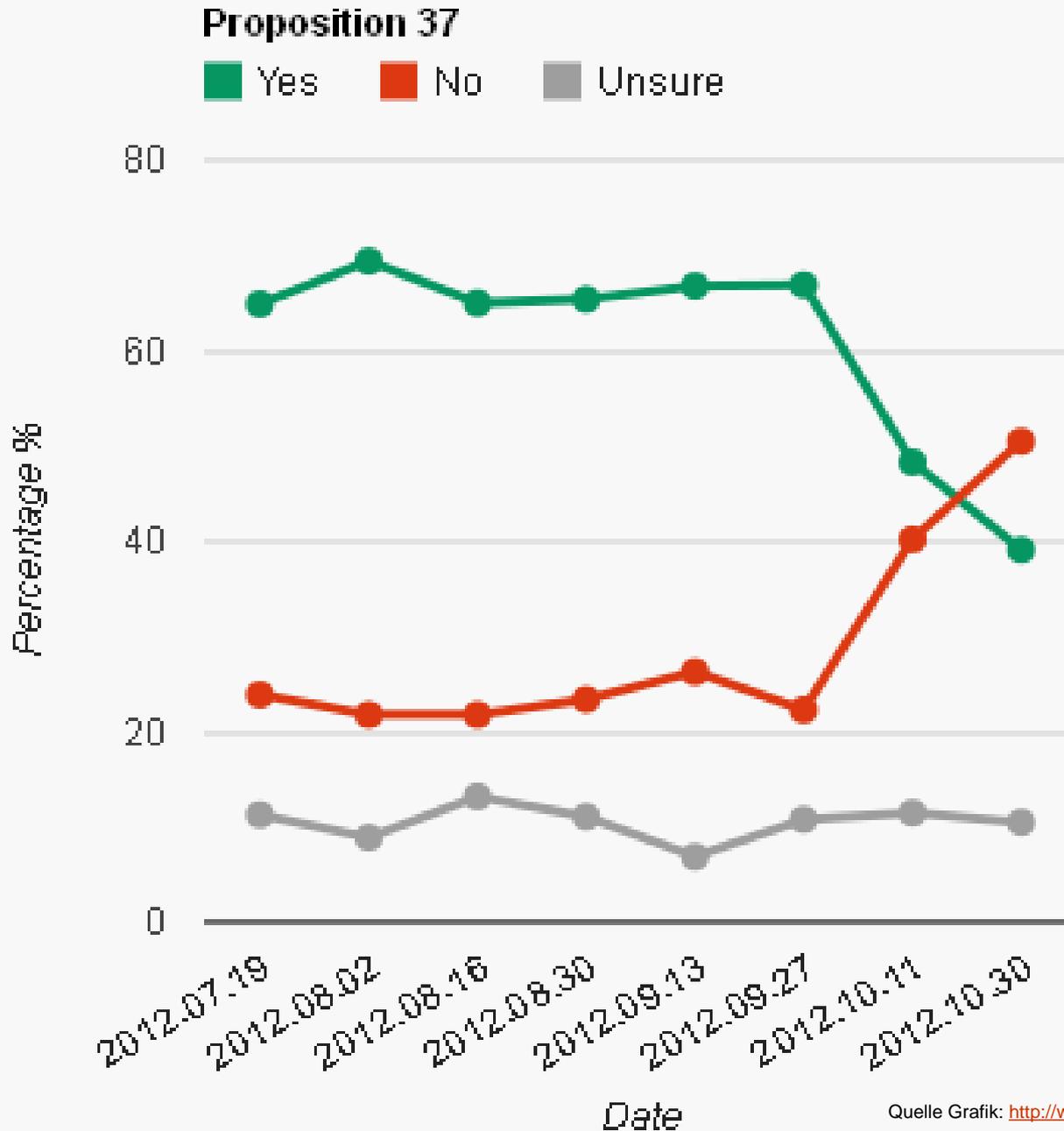
Grüne bis 1997: alle Gentechnik wird fast einstimmig abgelehnt

1. Wende: ab 1998 rote und weiße Gentechnik ist gut (sonst hätte es keine grünen Minister unter Bundeskanzler Schröder gegeben?)

2. Wende: ? (abhängig vom Nutzen der grünen Gentechnik)

Bitte denken sie an den rasanten Meinungsumschwung bei Bio-Energie, gestern hochgelobt, heute so „pervers“ wie Nahrungsmittelspekulation (Jean Ziegler)

Was ist „Volkswille“, was „Kundenwunsch“?



Zeitgleich zur US-Präsidentenwahl am 6.11.2012 liefen in Kalifornien mehrere Volksbegehren. Das mit der Nr. 37 forderte, alle Lebensmittel aus gentechnisch veränderten Pflanzen zu kennzeichnen.

Die Befürworter der Kennzeichnung sammelten 8,7 Mio. \$ für Ihre Kampagne, die Gegner 45 Mio.\$ und konnten damit die Stimmung kippen. Die Spenden von Monsanto, BASF und Bayer waren ein großes Thema.

<http://www.greenpeace-magazin.de/aktuell/2012/11/07/keine-transparenz-in-kalifornien/>

http://ballotpedia.org/wiki/index.php/California_Proposition_37,_Mandatory_Labeling_of_Genetically_Engineered_Food_%282012%29

Pro P.37-Videos:

<http://www.carighttoknow.org/video>

No P.37-Videos

<http://www.noprop37.com/media/videos/>

Hin- und hergerissen



Dieda, dieda oder dieda

0,60 €



0,95 €

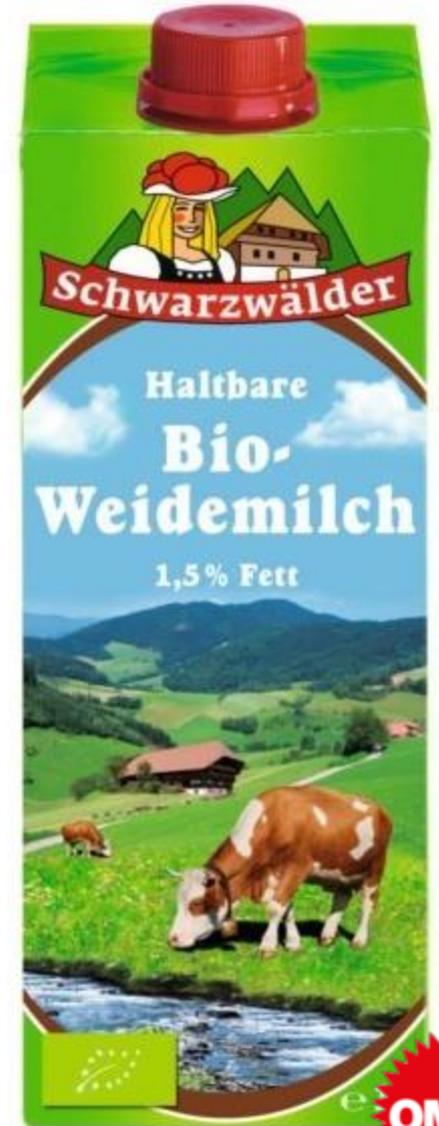


1,20 €



Lücke zwischen verbaler **Wertschätzung** und realer **Zahlungsbereitschaft**

alles steigerungsfähig bis ins Klein-Klein-Absurde



DLZ-AKTUELL | 17.12.2013

Omira steigt aus Biomilch aus

Regional & Saisonal



Bundesarchiv, Bild 183-U0202-400
Foto: Link, Hubert | 1978

Aber die
Leuten
liefern ihnen
davon, zu
Bohnen-
kaffee,
Bananen
und Kiwis!

Kampagne national / regional ist zwiespältig

1887:



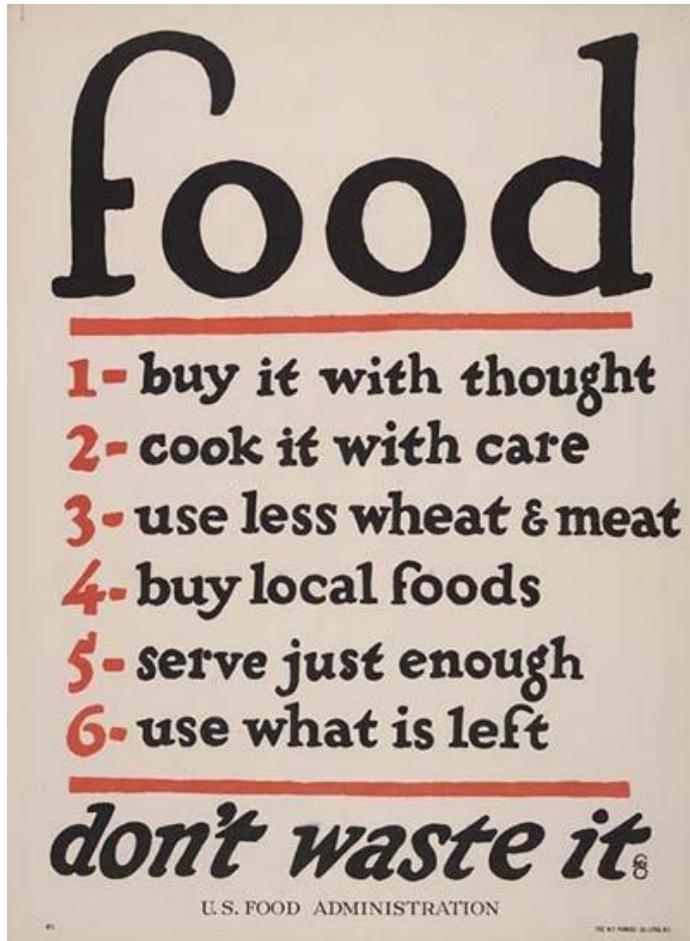
2009:



1934 (mit breiteren Flügeln):



Nicht ziehende Kampagne: Dicke: Schuld am Hunger in der Welt?



'THE WAISTLAND'

Verbraucher verunsichern nützt wem?



Dem selbst, der sie verunsichert ?

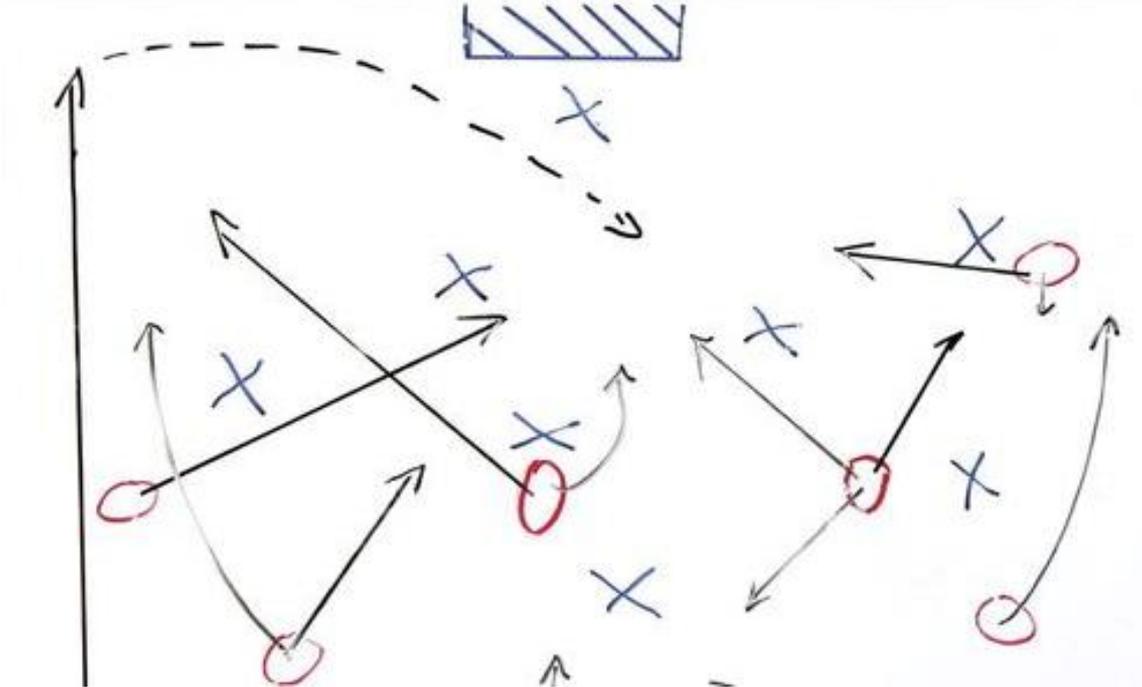
Medien & moderne Landwirtschaft: machbar!



Der berühmteste Klempner der Welt kommt auch durch.

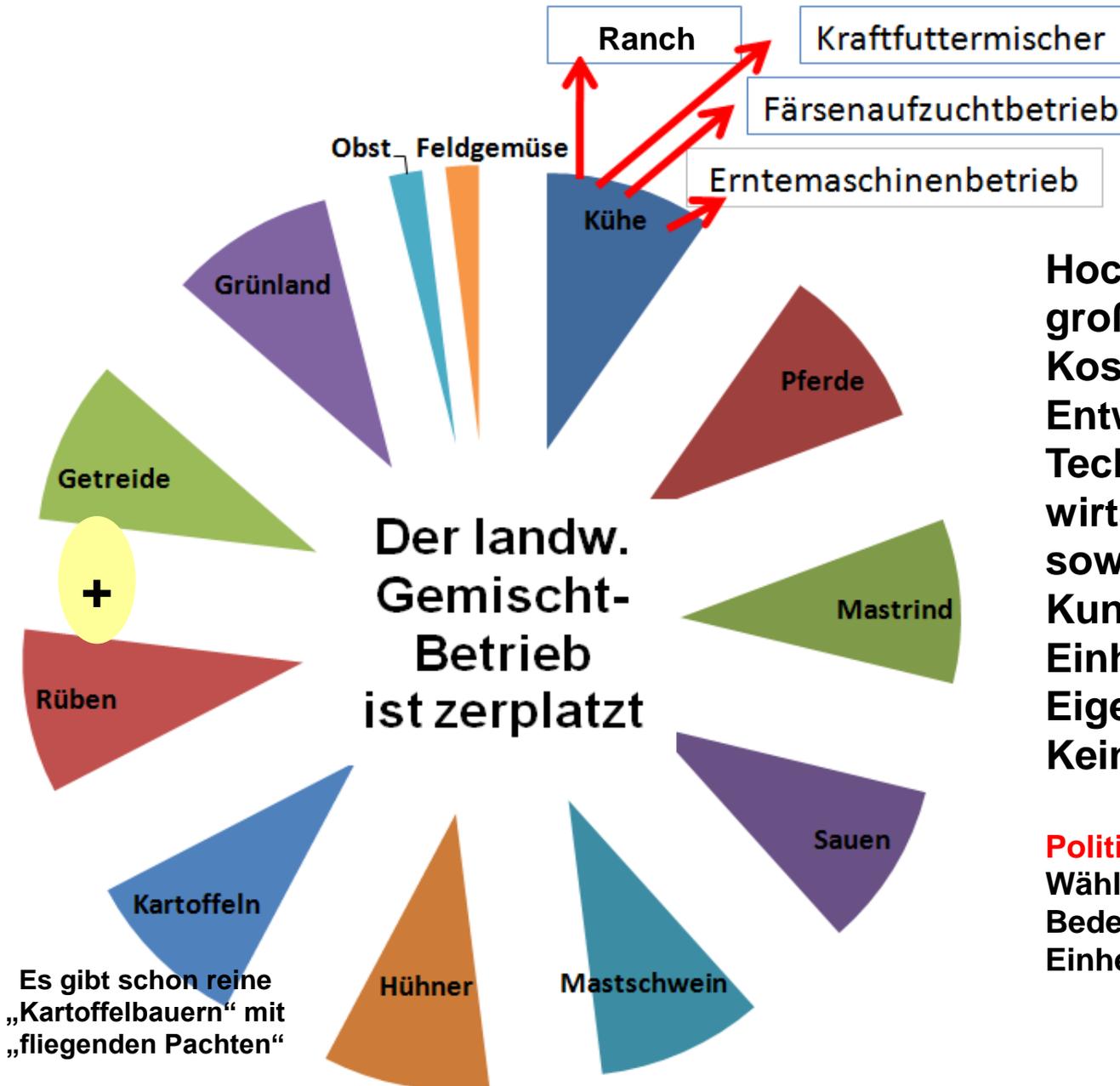
Bilder: Nintendo Spiele „Super Mario“

Gegenstrategie



- **Schnell + korrekt als Ansprechpartner für die Medien da sein,**
 - **Vertrauen der Journalisten erarbeiten, Stoff liefern**
 - **logisch statt emotional argumentieren,**
 - **die Strategien der Gegner offenlegen.**

Heute: Spezialisten (excl. Demeter):



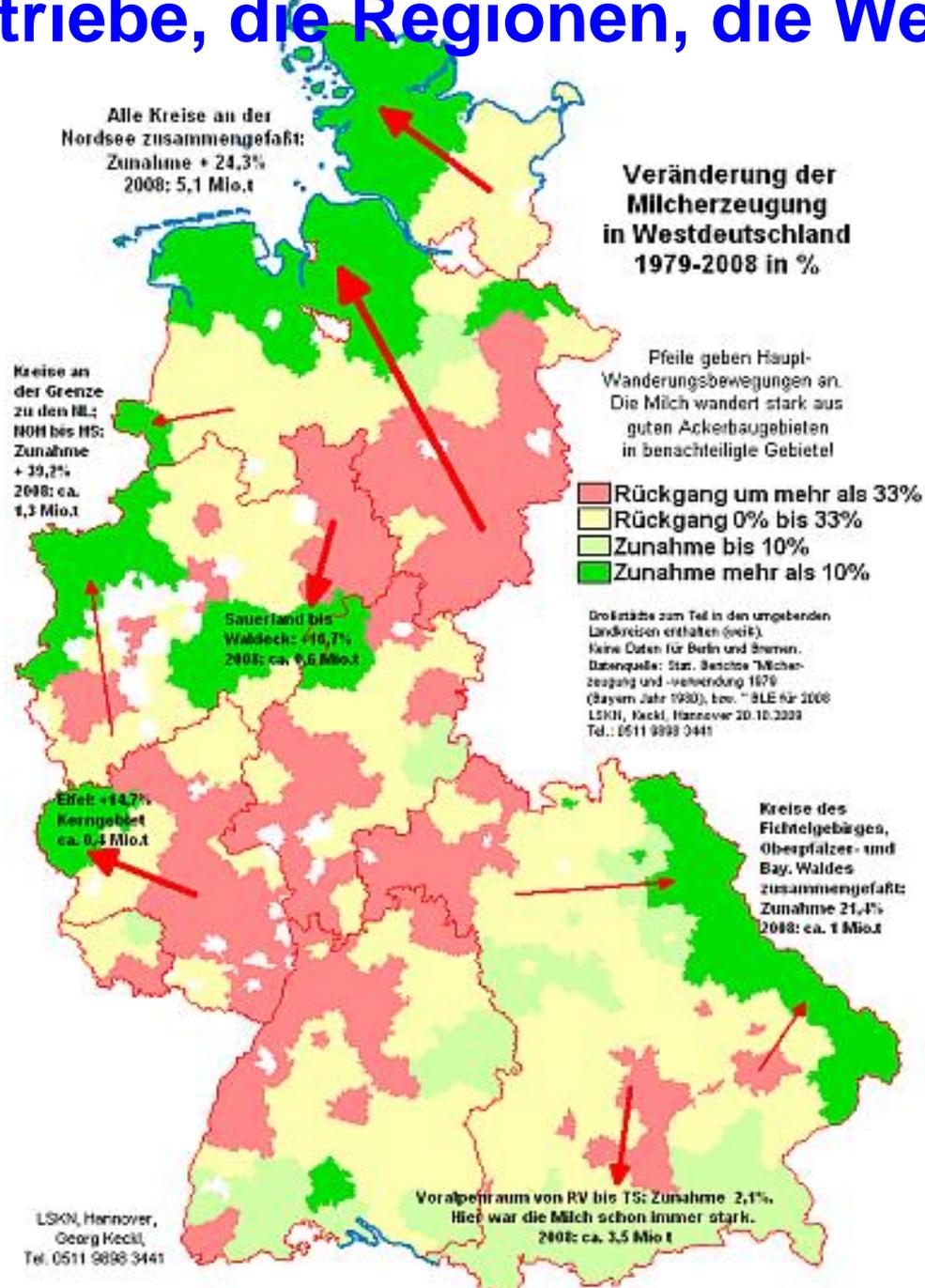
**Hoch rationale Betriebe-
große Betriebe
Kosten + Preiswettbewerb
Entwicklung immer im Fluss
Technischer und betriebs-
wirtschaftlicher Fortschritt ,
sowie Einkaufsverhalten der
Kunden bedingen große
Einheiten. Wenig
Eigenmechanisierung
Keine Autarkie**

Politisch: Weniger Betriebe, weniger
Wähler, weniger volkswirtschaftliche
Bedeutung, weniger Gewicht. Keine
Einheit mehr.

Es gibt schon reine
„Kartoffelbauern“ mit
„fliegenden Pachten“

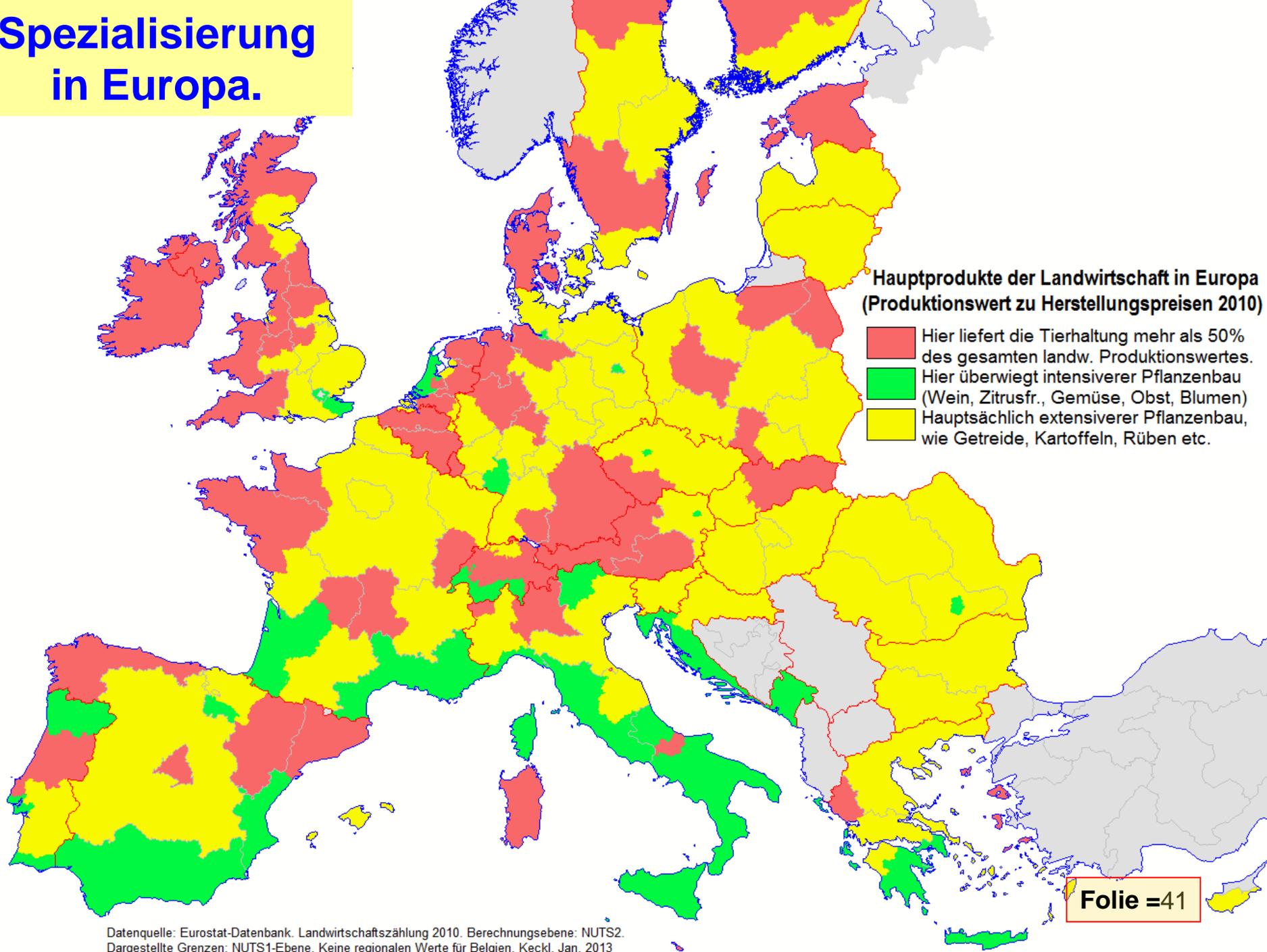
Die Betriebe, die Regionen, die Welt spezialisiert sich

Beispiel Milch

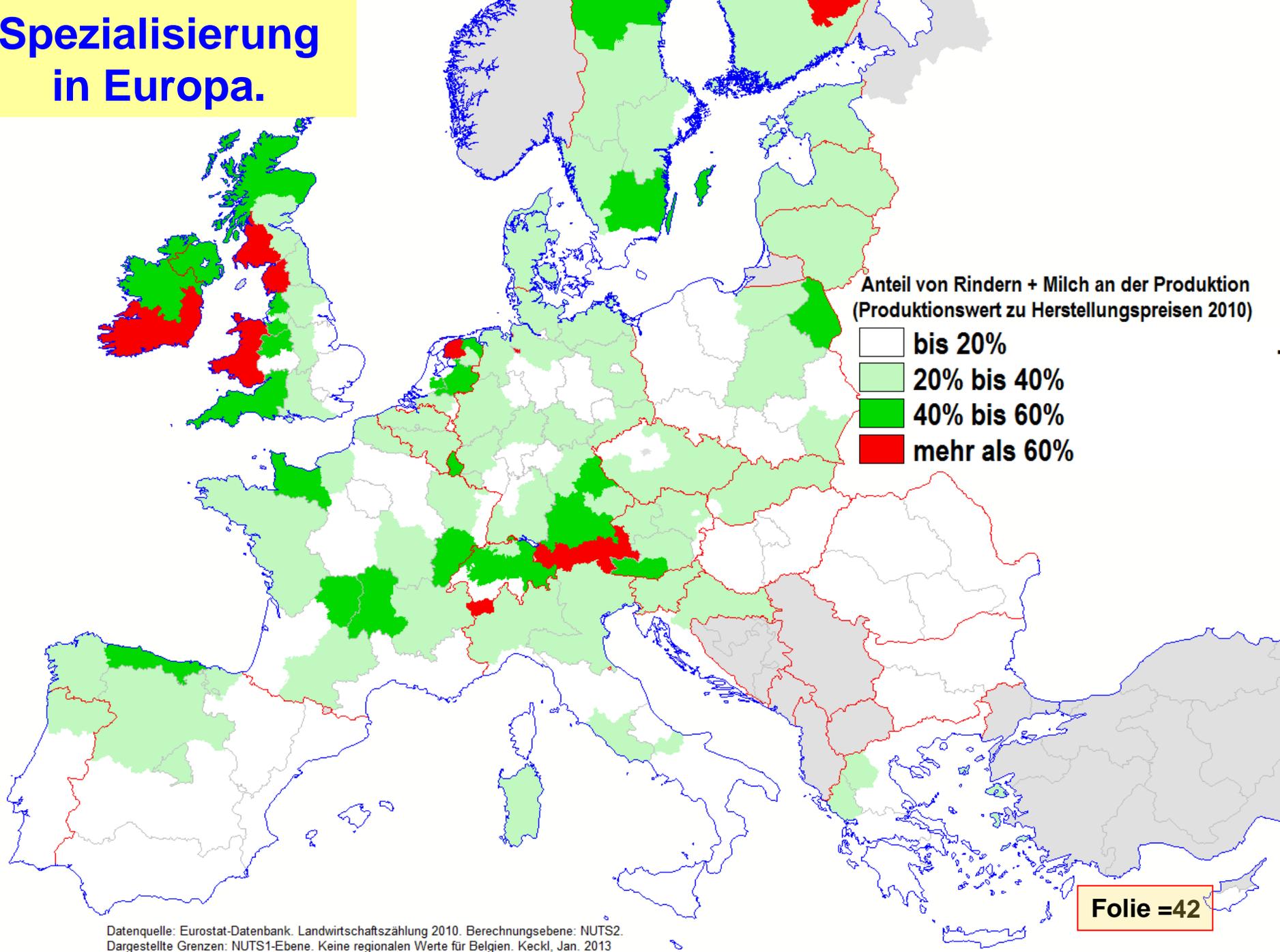


LSKH, Hannover,
Georg Kackl,
Tel. 0511 9898 3441

Spezialisierung in Europa.

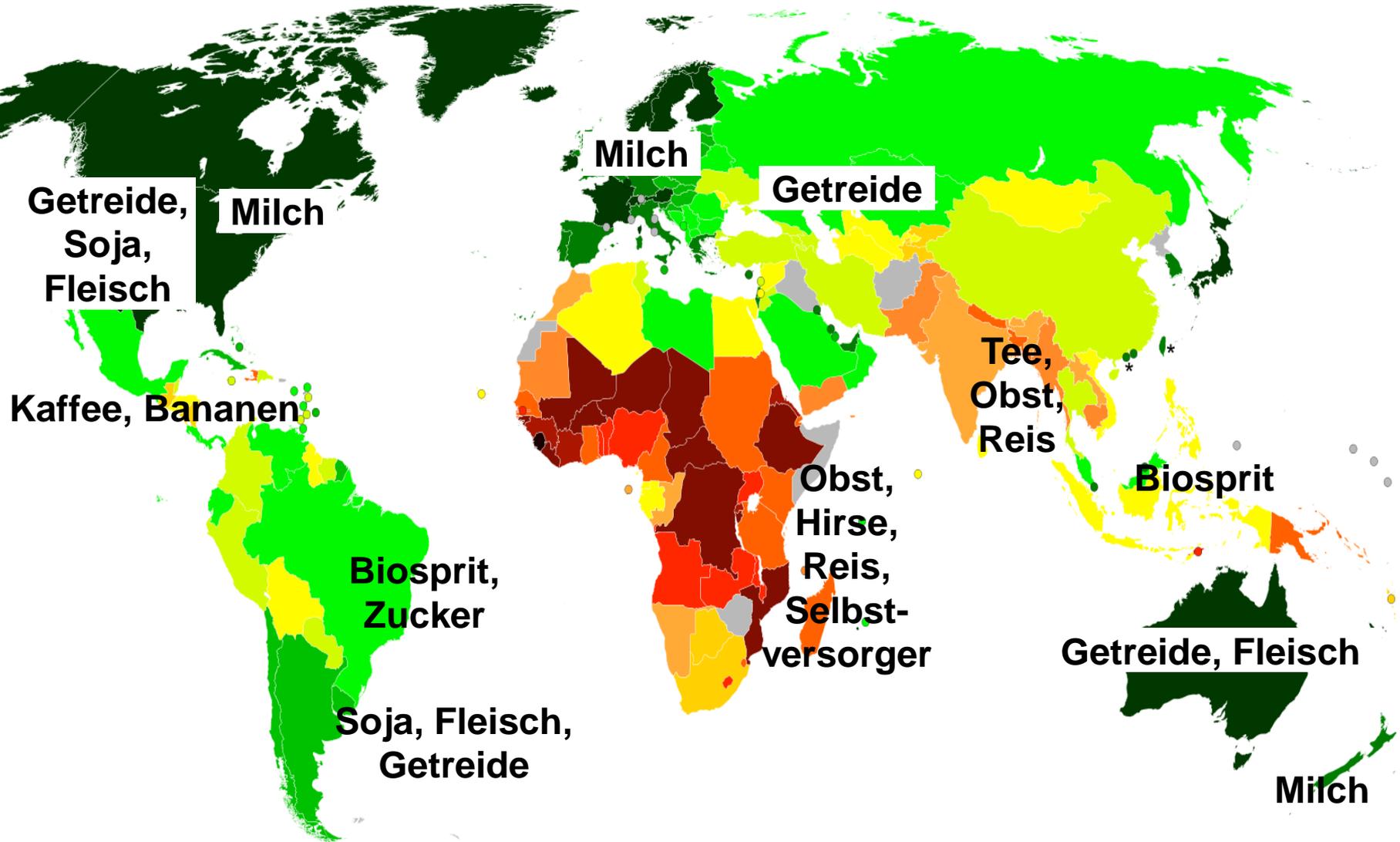


Spezialisierung in Europa.



Datenquelle: Eurostat-Datenbank. Landwirtschaftszählung 2010. Berechnungsebene: NUTS2.
Dargestellte Grenzen: NUTS1-Ebene. Keine regionalen Werte für Belgien. Keckl, Jan. 2013

Spezialisierung in der Welt



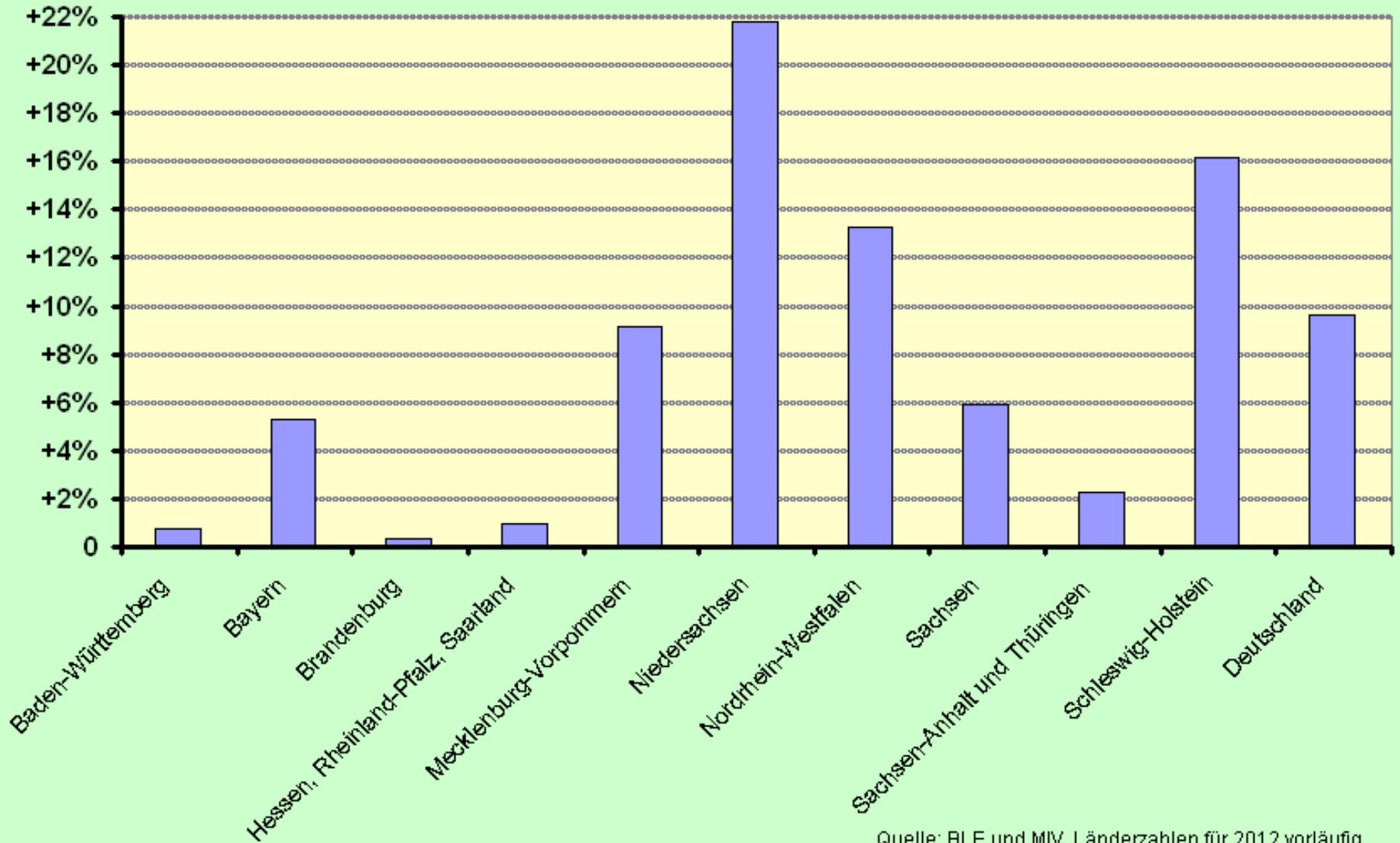
http://de.wikipedia.org/wiki/Karte_%28Kartografie%28

9

Was eine Region am Besten kann, ist langfristig ökonomisch + ökologisch sinnvoll, das ist auch für Bioprodukte zu beobachten.

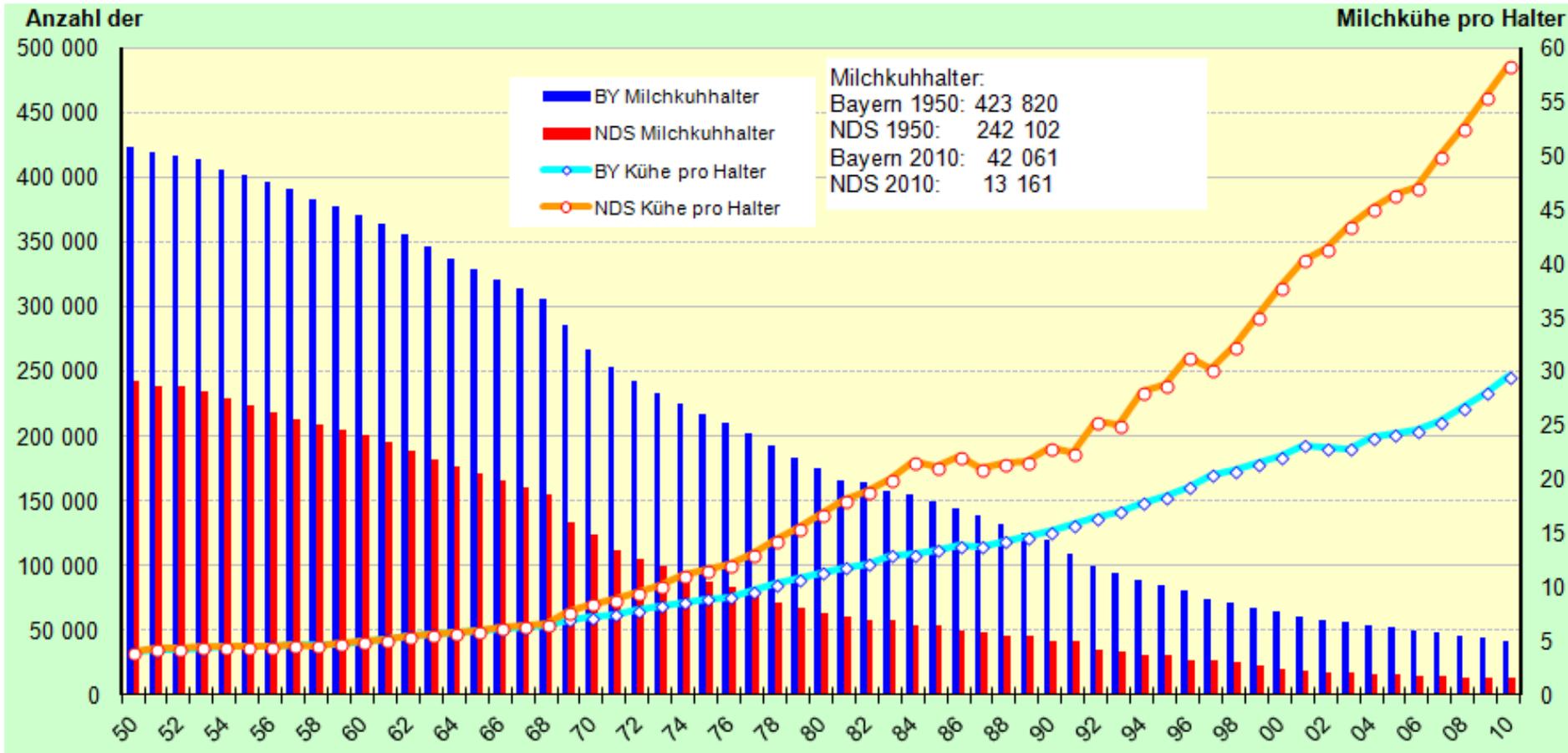
Milch zieht auch zur besseren Standortpolitik

Veränderung der Milchmengen nach Bundesländern seit 2006 in %



Quelle: BLE und MIV, Länderzahlen für 2012 vorläufig

War es schade um die kleinen Betriebe?

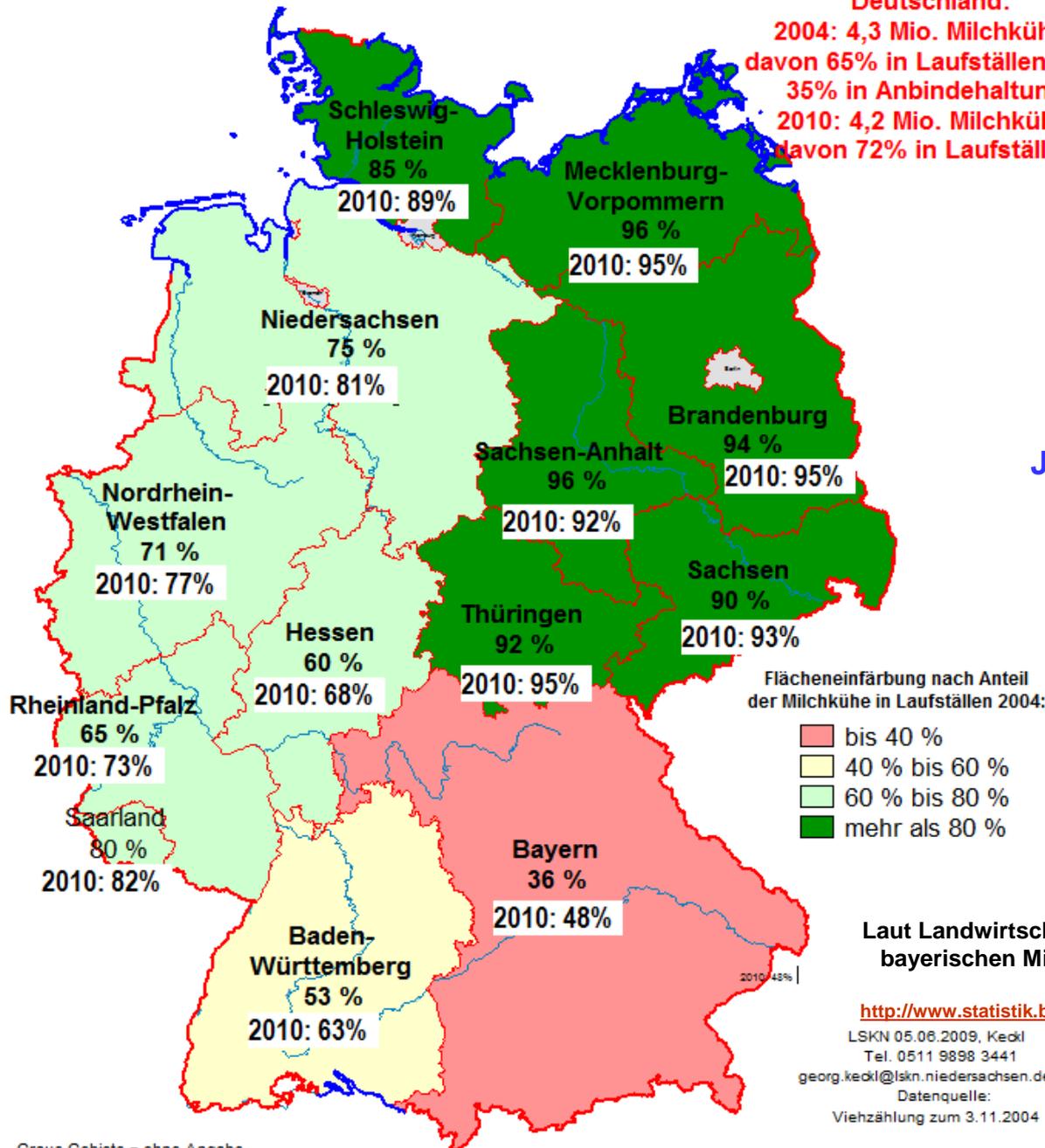


Mehr "Output vom Input", mehr Produkt mit weniger Tieren. Z.B.: Mehr Milch mit weniger Kühen.

Bayern und NDS hatten 1950 ähnliche Startchancen.

Die Politik kann die Grundrichtungen der Entwicklung, die durch Markt, Technik, Züchtung, Konsumgewohnheiten, etc. bestimmt wird, nicht prinzipiell anders lenken, nur mit "Dauer-Geldanreizen" oder -Vorschriften etwas bremsen, ablenken, verkürzen oder verhindern. Grafik: Keckl

2004 und 2010: Anteil der Milchkühe, die in Laufställen gehalten werden in Prozent



Deutschland:
 2004: 4,3 Mio. Milchkühe;
 davon 65% in Laufställen und
 35% in Anbindehaltung
 2010: 4,2 Mio. Milchkühe
 davon 72% in Laufställen

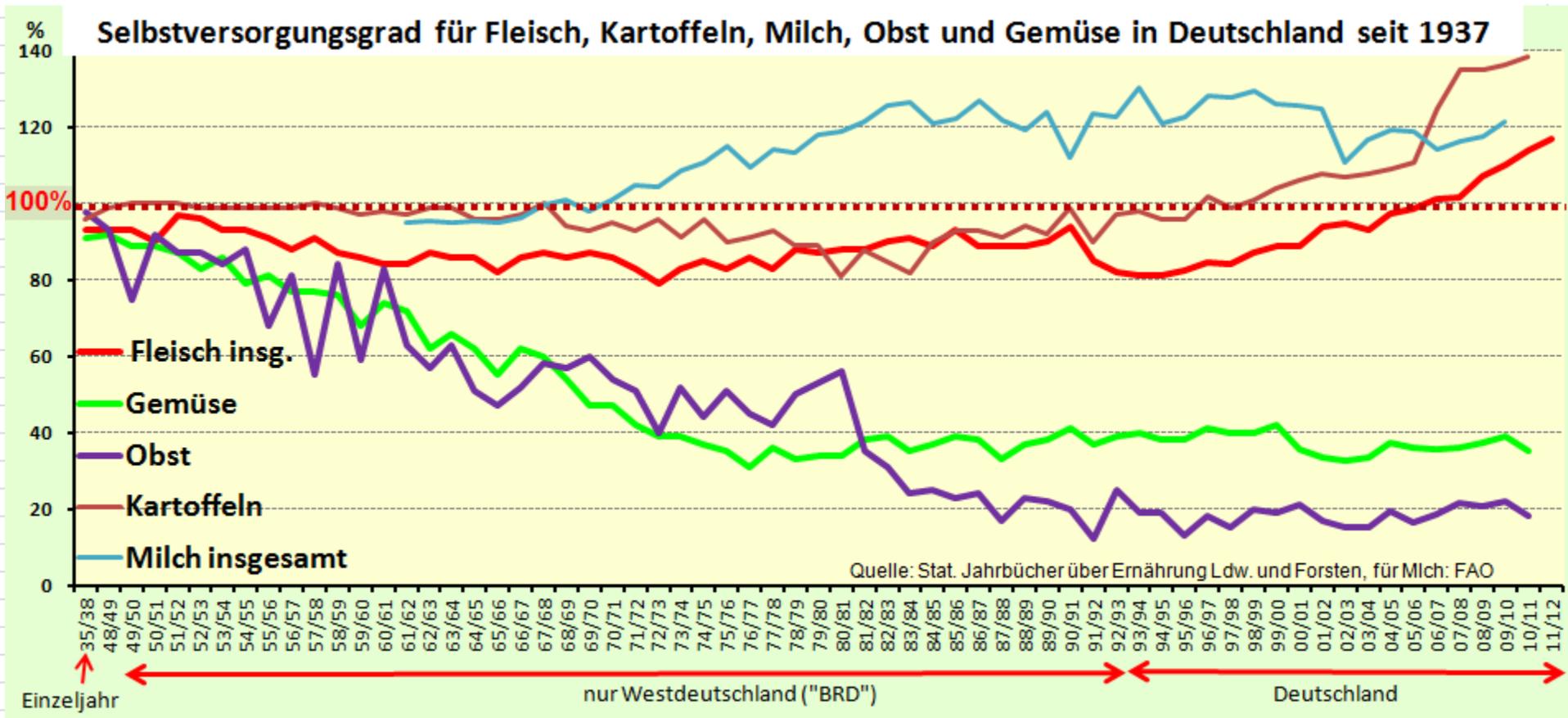
Es gibt Politiker, die verurteilen betriebliches Wachstum und zugleich verschärfen sie seit 50 Jahren die Regeln so, dass nur erheblich wachsende Betriebe sie erfüllen können = scripted reality.

Laut Landwirtschaftszählung 2010 werden 48% der bayerischen Milchkühe in Laufställen gehalten, siehe:

http://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2010/285_2010.php

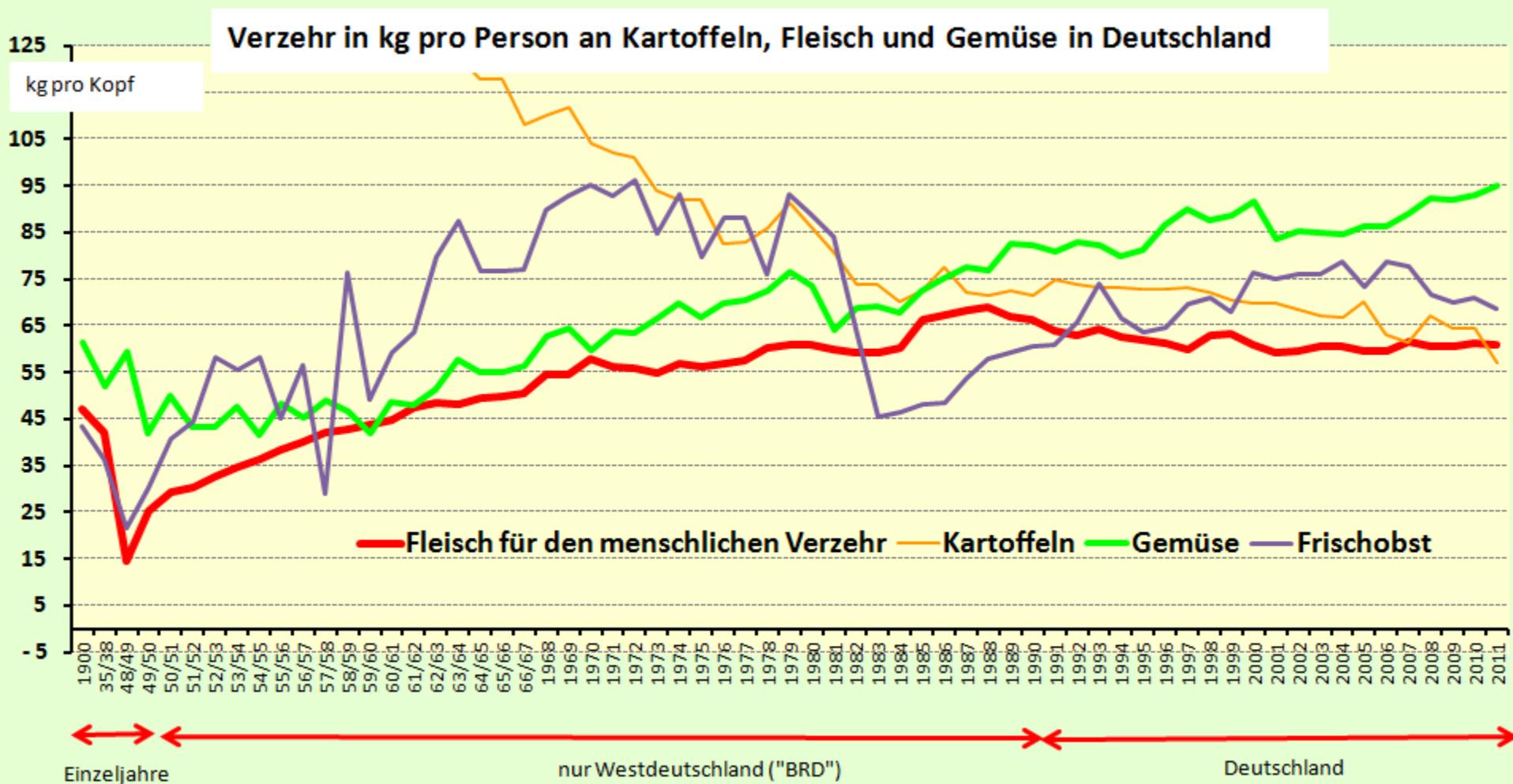
LSKN 05.08.2009, Keckl
 Tel. 0511 9898 3441
 georg.keckl@lskn.niedersachsen.de
 Datenquelle:
 Viehzählung zum 3.11.2004

Obst & Gemüse verlieren, Milch & Fleisch gewinnen



Bei Obst und Gemüse kann der heutige Frische- und Sortenanspruch nicht ganzjährig aus heimischer Erzeugung gedeckt werden, auch nicht bei „Bio“. Der Selbstversorgungsgrad für Obst und Gemüse sank von knapp 100% auf 40, bzw. 20%. Immer Gemüse und Obst wird frisch aus dem Süden importiert. Wir exportieren Milch und Fleisch, weil wir den Standort dafür haben und die Costa del Almeria, Chile, Honduras, Neuseeland oder Apulien nicht, das sind ganzjährig lieferfähige Gemüse- und Obststandorte.

Mehr Gemüse + weniger Fleisch = mehr Importe

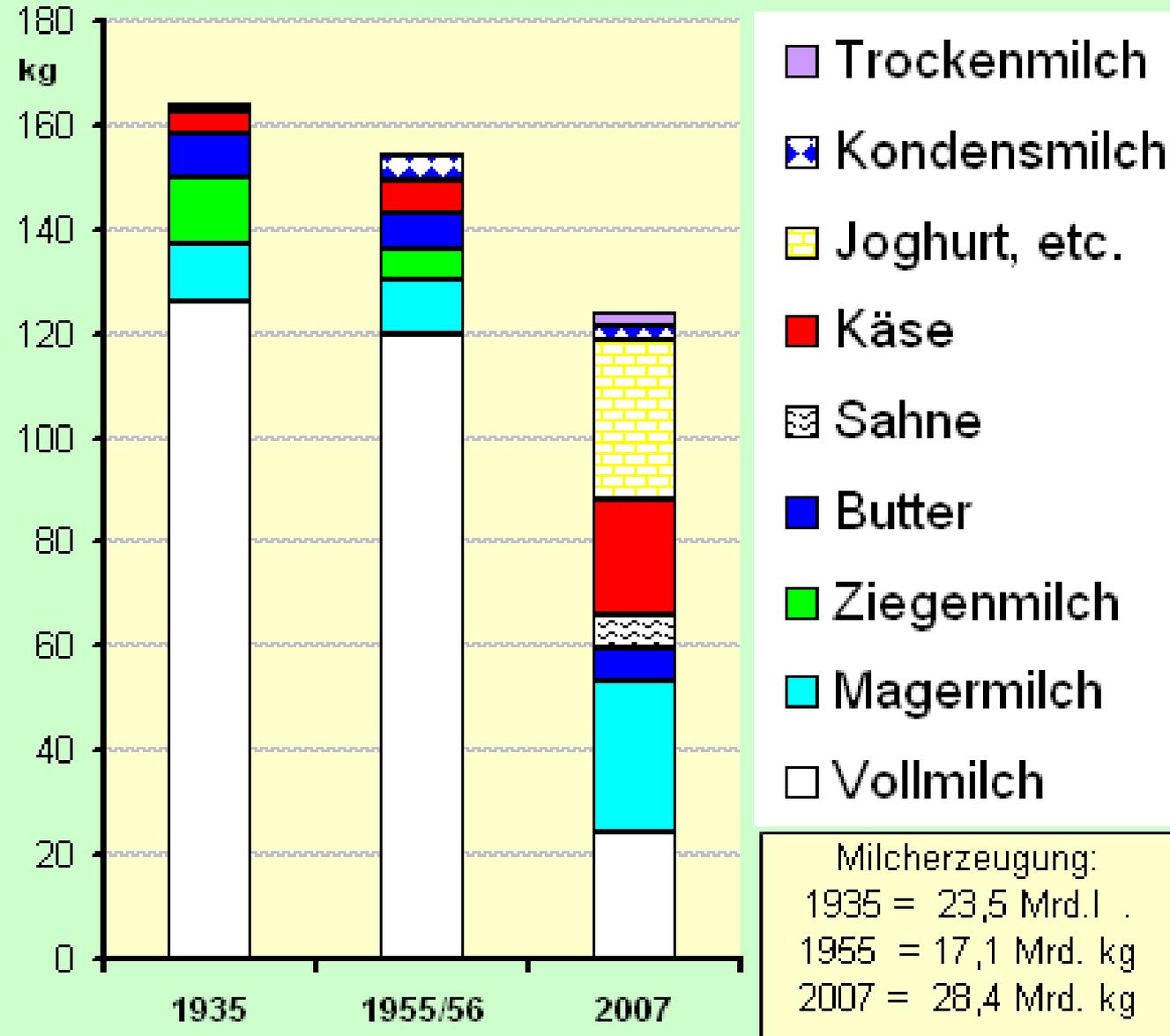


...da Obst und Gemüse hauptsächlich Importprodukte sind. Auch der Flächenbedarf für die Inlandsversorgung mit pflanzlichen Produkten steigt (2000-2010 +25%), der für tierischen Produkte sinkt (-6,2%). Obwohl der Fleischverbrauch sinkt, wird insg. mehr Fläche für Inlandsversorgung mit Lebensmitteln benötigt (+5%), weil mehr flächenintensive pflanzliche Produkte eingeführt werden und mehr pflanzliche Biowaren gekauft werden*. Die Futtermittelverwertung der Tiere steigt, statt Rindfleisch mehr Hähnchen und Schwein gegessen werden, das senkt den Flächenbedarf für Fleisch.

*Vgl.: <http://www.keckl.de/texte/Missbrauche%20Statistik.pdf>

Wandel vom Grundnahrungs- zum Genussnahrungsmittel !

Verzehr ausgewählter Milch/Milchprodukte in kg/Kopf und Jahr



Heute wird mit Käse und Joghurt mehr Geld als mit Trinkmilch und Butter gemacht. Arme Leute brauchen viel Milch, reiche haben die Wahl.

Da Käse viel Milch bindet (1kg Käse = 10kg Milch , Butter = 20kg) wird heute mehr Milch als früher benötigt. Mehr Wohlstand, mehr Milchprodukte,
→ mehr Milchgeld.

Genussnahrungsmittel müssen sie verkaufen!

Grundnahrungsmittel dürfen sie verteilen.

Nicht alle Landwirte haben das verstanden.



Wer ist schon gern ein Härtefall?

Folie =50

Härtefälle mitnehmen



Mit zwei Hundertschaften greift die Polizei in Rehburg-Loccum hart durch: Foto: DDP
Hier tragen die Sicherheitskräfte einen streikenden Bauern weg.

Wie auch immer

Nicht die Ursache



http://www.vdr.de/themen/wirtschaft/wirtschaftsbranche/landwirtschaft/milchpreise/_img/milch_streik4_400q.jpg

Nutze 1987 und 2008 nichts



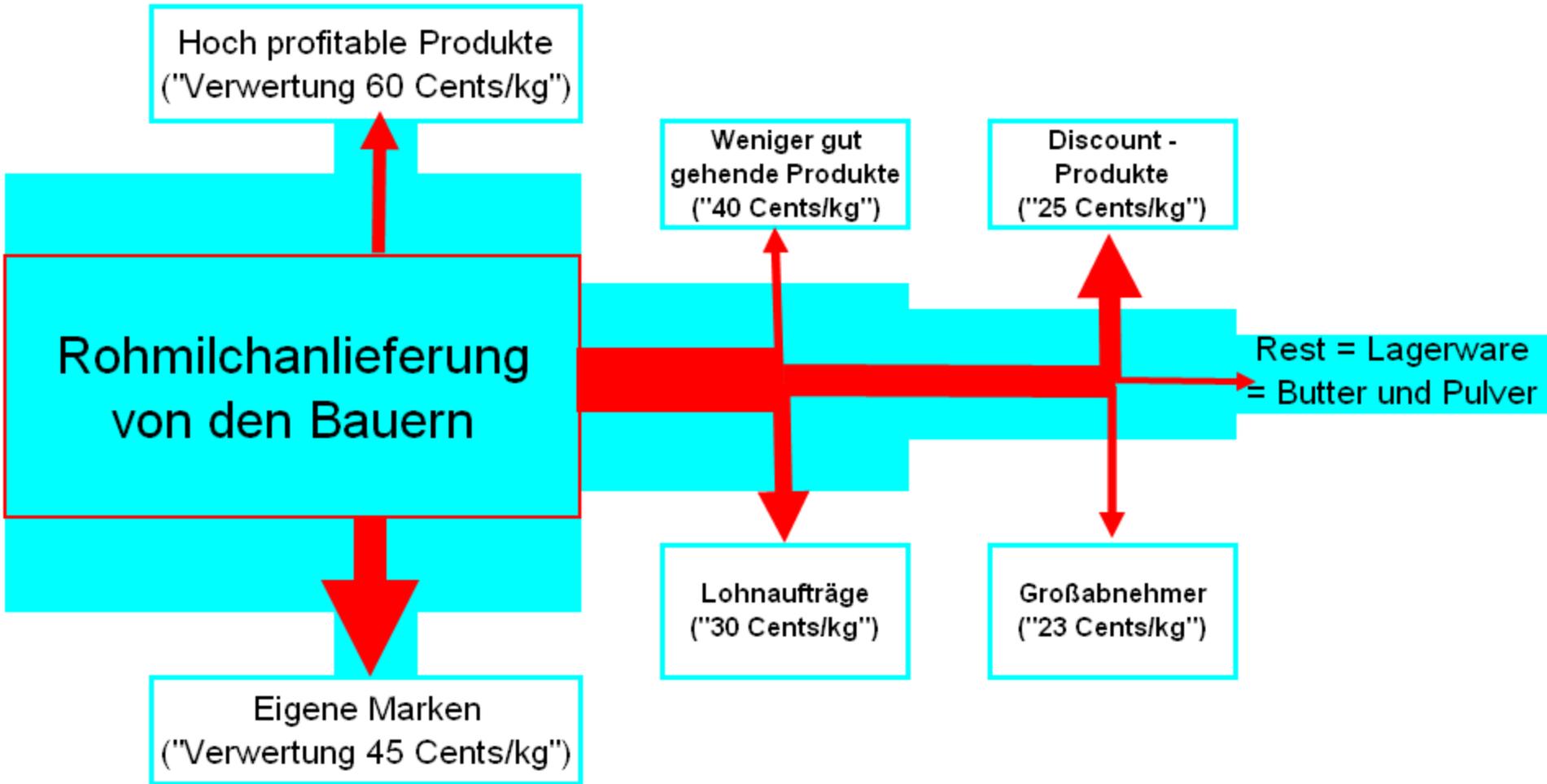
1987 Bayerische Bauern kippen aus Protest gegen die Milchquote Milch weg.

Quelle:

<http://www.shifz.org/puzzle/Image112.jpg>

Folie =53

Ursache der Milchpreisschwankungen

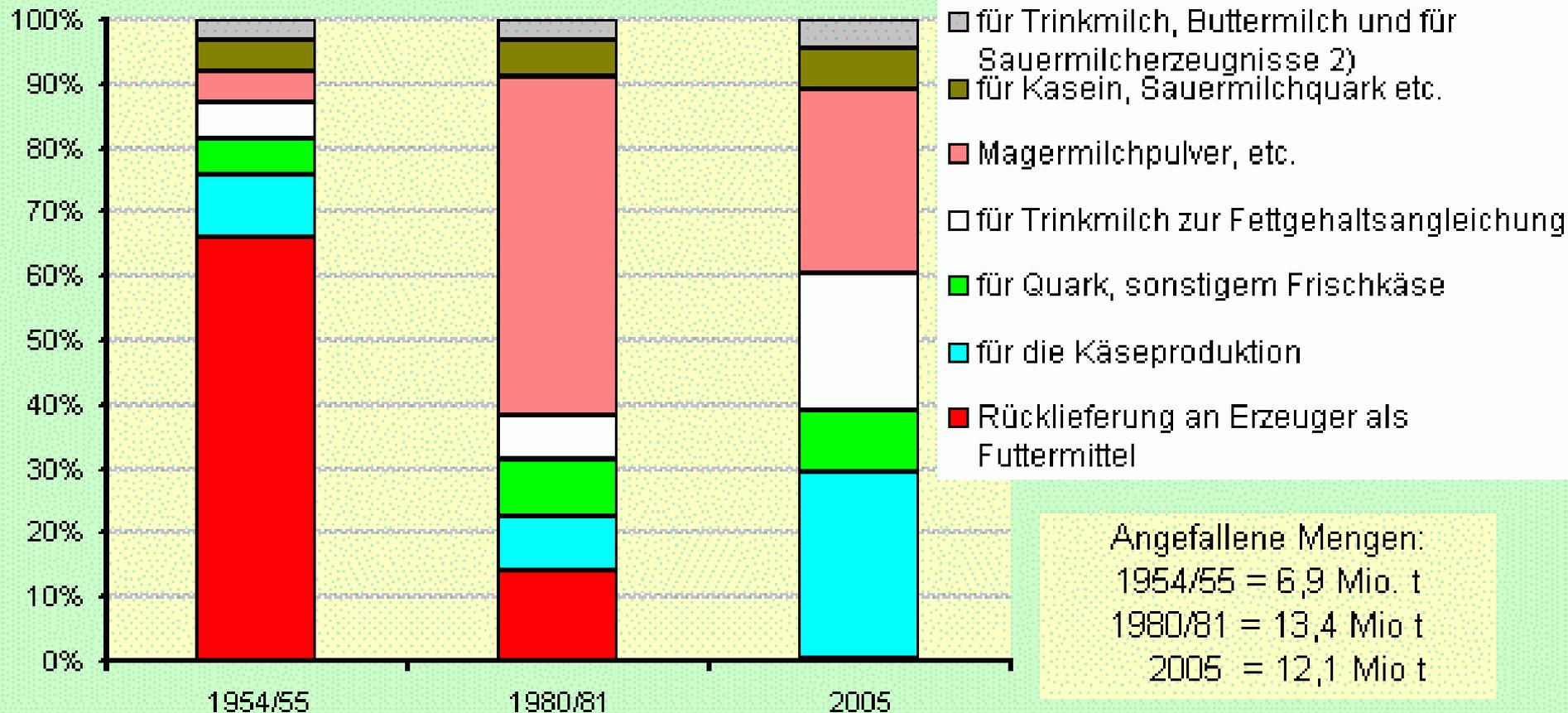


Kommt mehr Rohmilch im Frühjahr = mehr auf Lager = Butter + Pulver !

An Butter und Pulver wird in der Regel wenig verdient, (außer mit Butterspezialitäten statt Standardbutter). Steigt der Preis für Butter und Pulver, gibt es keine Lagerware, wird die Produktion anderer Produkte zu Gunsten von Butter und Pulver („Einfachprodukte“) zurückgefahren, z.B. im Sommer 07: „Entweder ihr zahlt mehr oder wir machen alles zu Pulver“

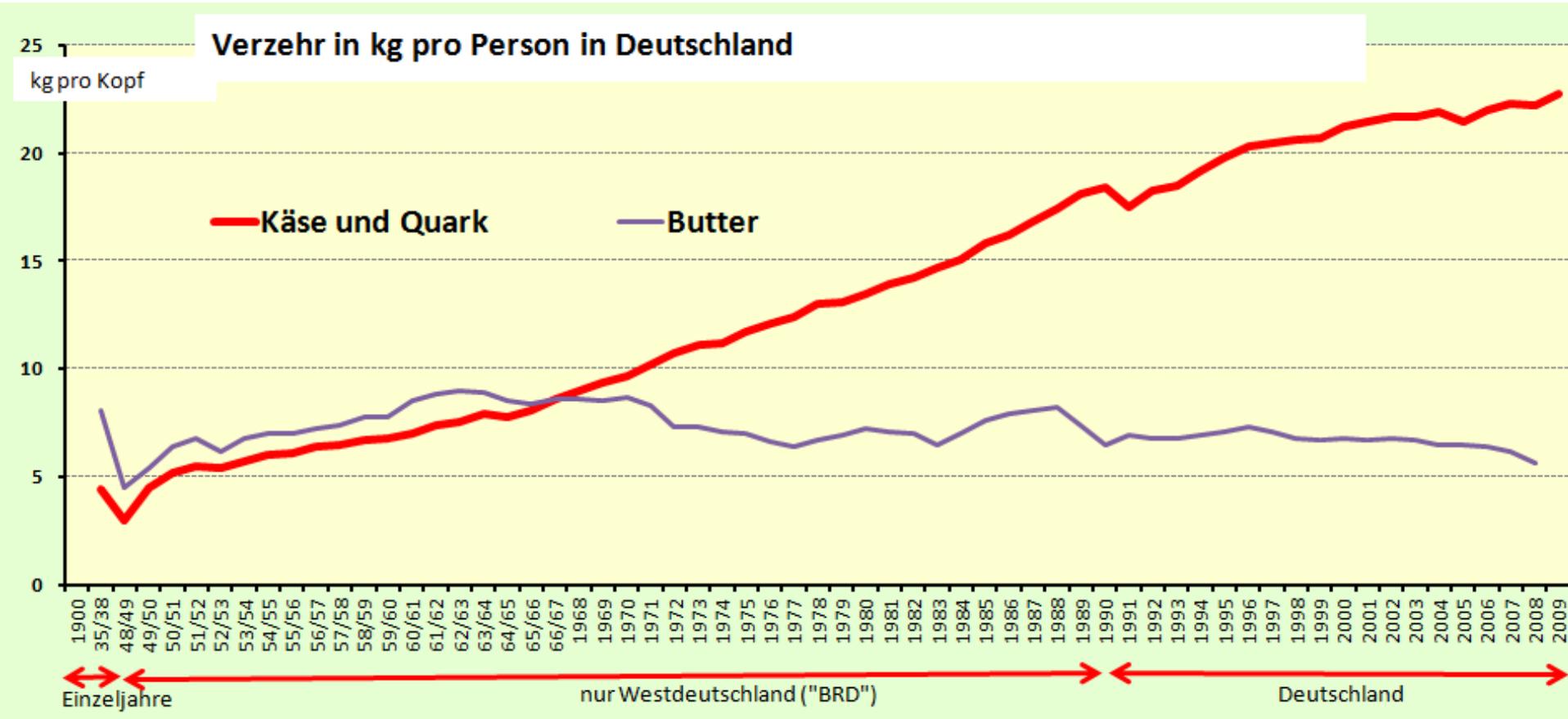
Steigt
Folie = 54
von

Verwendung der in deutschen Molkereien aus der Butter- und Sahneherstellung etc. anfallenden Mager- und Buttermilch in % für:



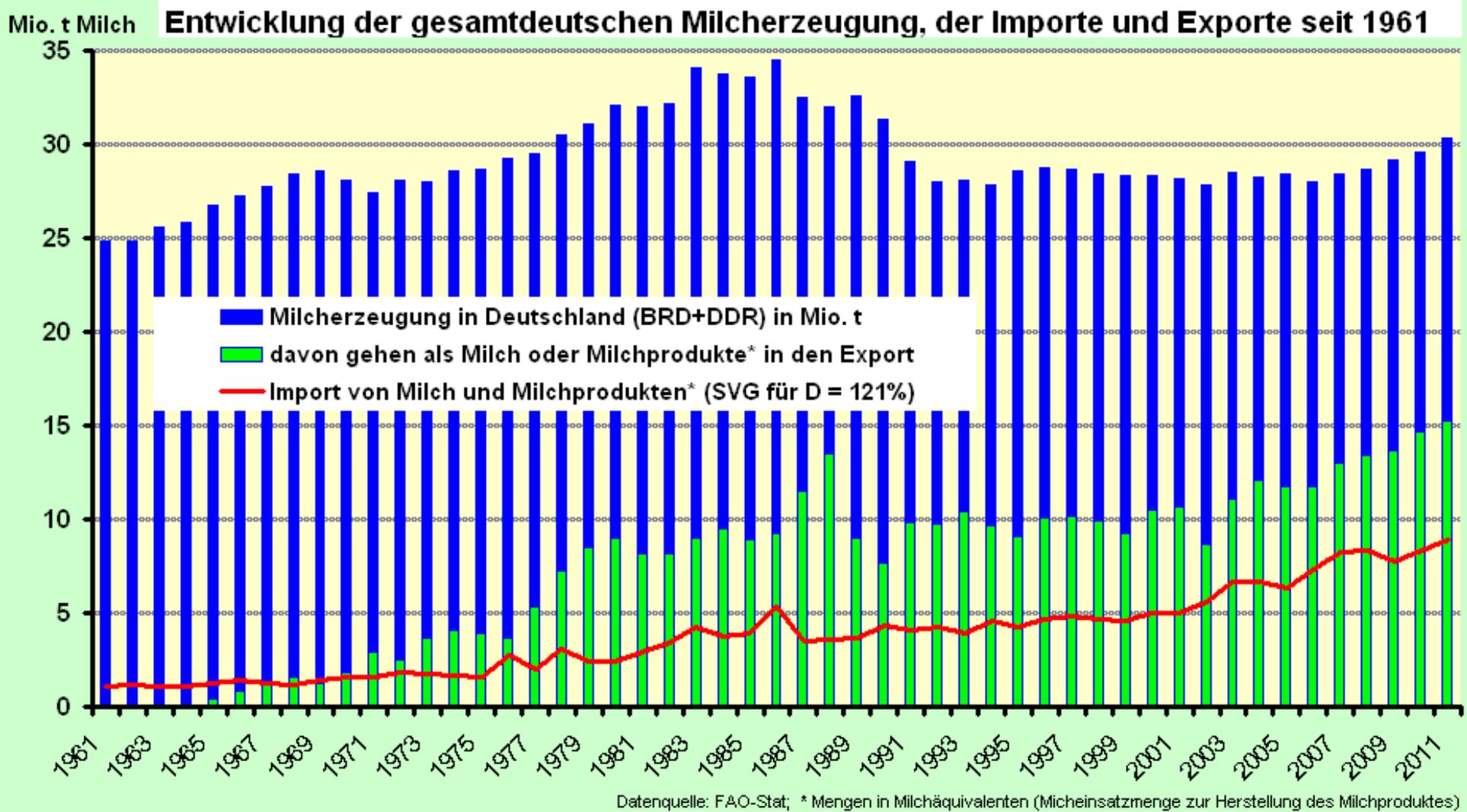
Früher war das Milchfett wertvoller als das Eiweiß!

Das Milcheiweiß ist wertvoller geworden!



Keine Restprodukt für die Schweinemast mehr!

2011: Mehr Milch in den Export als Inlandsabsatz!



In den Regalen ist eine internationale Auswahl !

Chinesen wollen Ihre Kinder besser ernähren



Markenkern der Landwirtschaft?



Freude am Fahren

1) Emotion

2) Vernunft



3) Prestige

Markenkern der deutschen Landwirtschaft: Essen für alle!

Markenkern manchmal produktbezogen

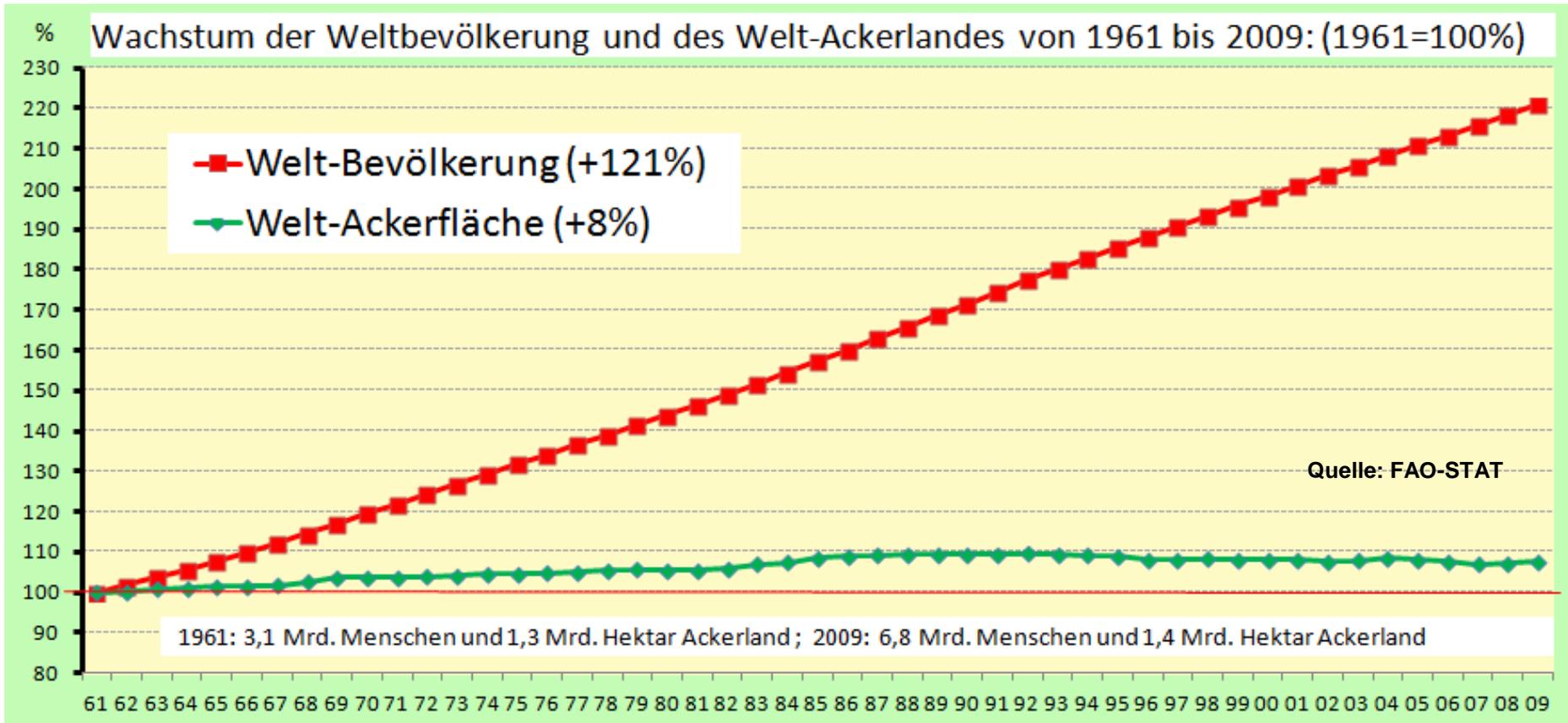


Freude am Fahren



Markenkern: Mehr Menschen satt gemacht

Begriff "Claim": Prof. Dr. Bolz, Medienwissenschaftler an der TU Berlin.



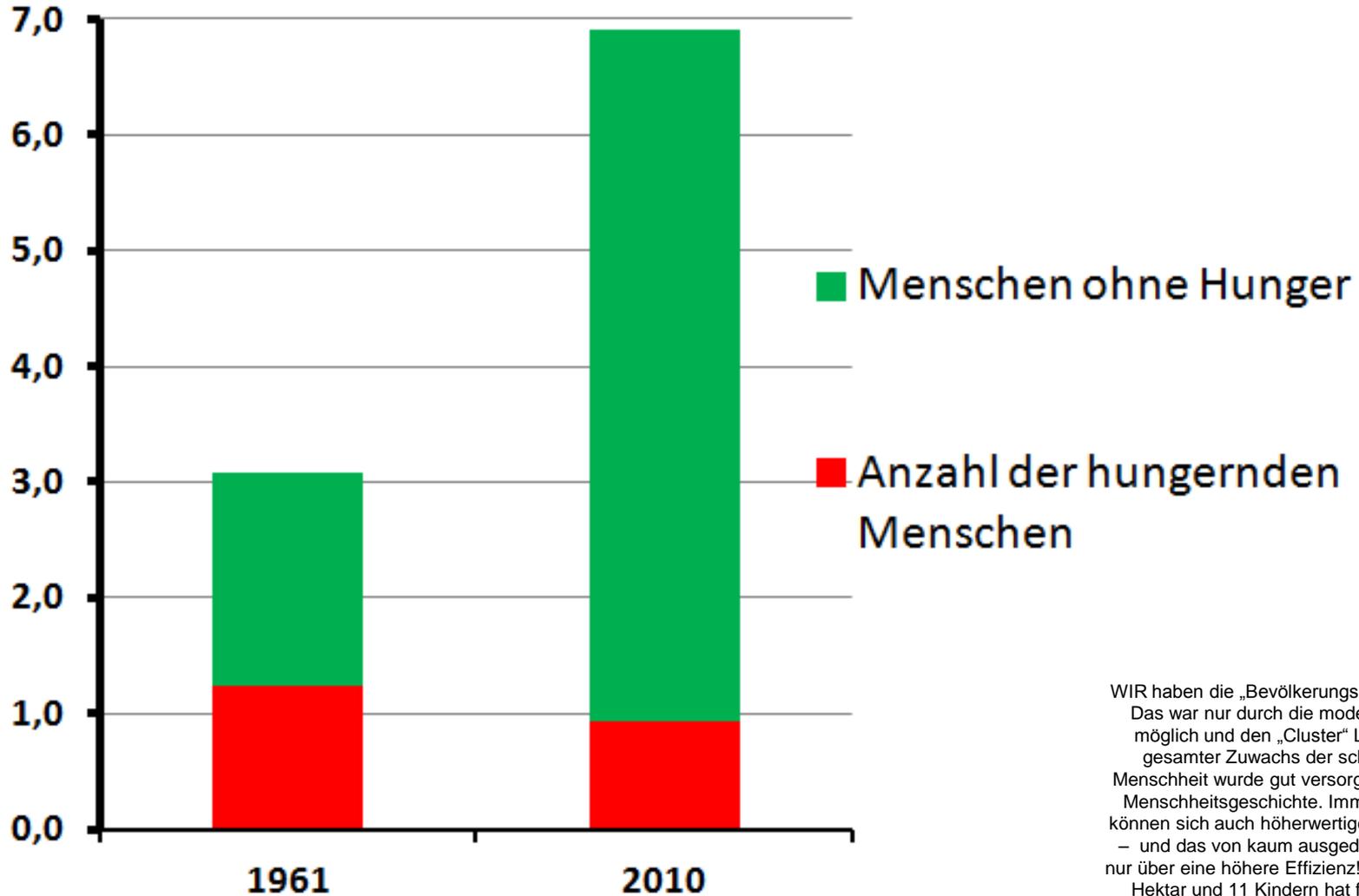
Essen für alle durch höhere Erträge pro Fläche und Stallplatz.

Mehr Essensmenge pro Weltbürger trotz der Zunahme der Menschheit und das alles bei kaum gestiegener Anbaufläche!

Hier ist der Markenkern der Ldw, das zentrale Nutzenversprechen an den Welt.

Wer hätte es denn besser gemacht?

Mrd. Menschen



WIR haben die „Bevölkerungsexplosion“ entschärft!
Das war nur durch die moderne Landwirtschaft möglich und den „Cluster“ Landwirtschaft! Der gesamt-er Zuwachs der schnell wachsenden Menschheit wurde gut versorgt, besser als je in der Menschheitsgeschichte. Immer mehr Menschen, können sich auch höherwertige Lebensmittel leisten – und das von kaum ausgedehnten Flächen, fast nur über eine höhere Effizienz! Ein Kleinbauer mit 11 Hektar und 11 Kindern hat für seine Kinder ein Zukunftsproblem, die werden auf günstige Lebensmittel immer irgendwann angewiesen sein.



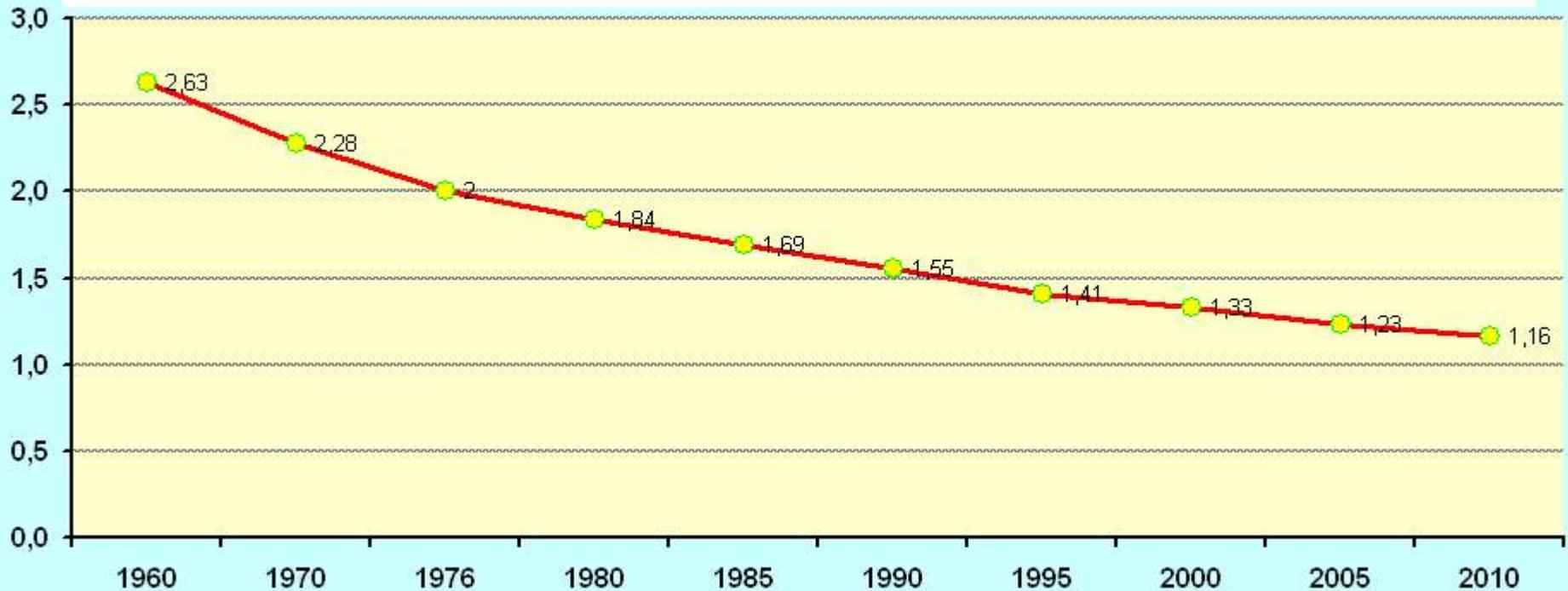
Agrarwunder auf Kosten der Umwelt?

**Richtig ist: Das
Agrarwunder macht bei
7 Milliarden Menschen
Umweltschutzflächen
erst möglich!**



Wem nützt die Kleinbauern-Romantik-Illusion?

Durchschnittliche Größe der landwirtschaftlichen Betriebe in Indien in Hektar



THE HINDU
Business Line

Small is ugly

The decline in the size of holdings below levels permitting viable farming operations justifies a review of land ceiling policies.

<http://www.thehindubusinessline.com/opinion/editorial/small-is-ugly/article4071274.ece>

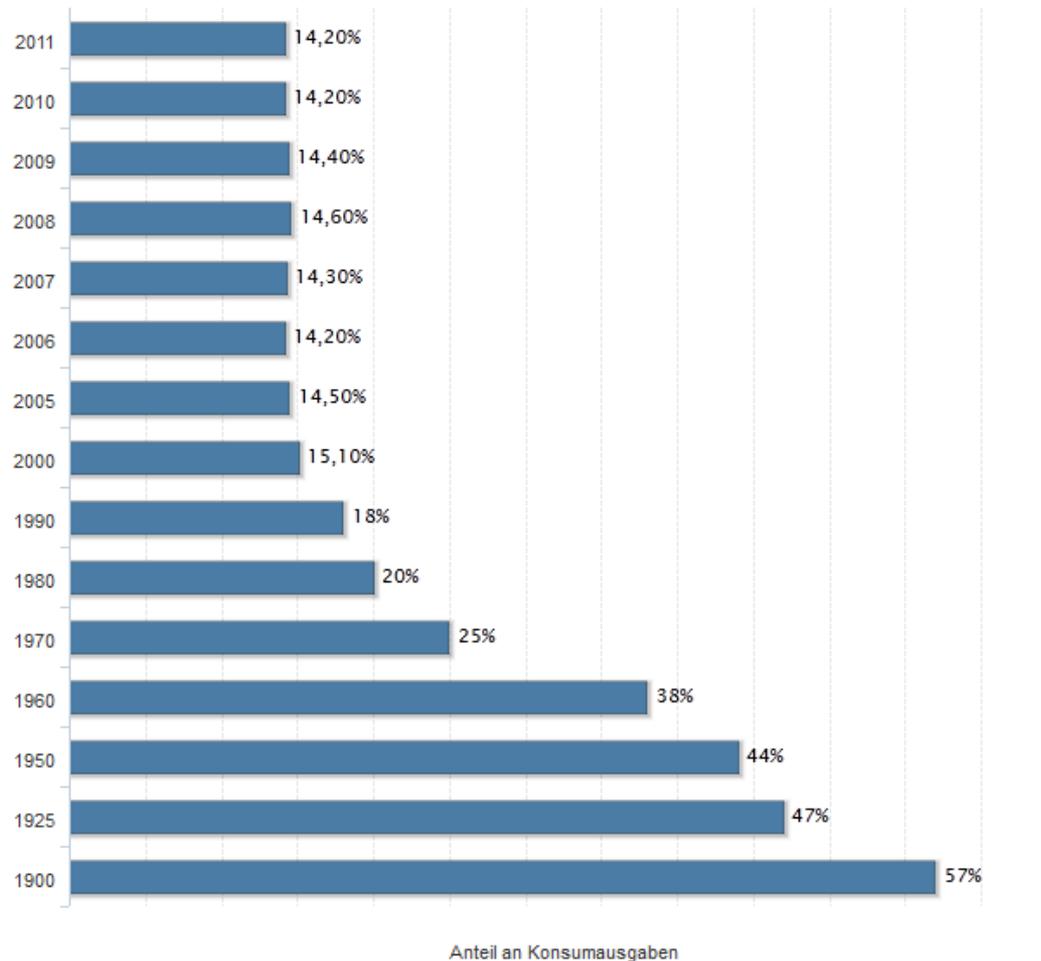
The Hindu: Small is ugly!

Sackgasse für Millionen indischer Bauern!

Moderne Landwirtschaft: Wohlstand für alle

ANTEIL DER AUSGABEN FÜR NAHRUNGSMITTEL IN DEUTSCHLAND BIS 2011

Anteil der Ausgaben der privaten Haushalte in Deutschland für Nahrungsmittel an den Konsumausgaben in den Jahren von 1900 bis 2011

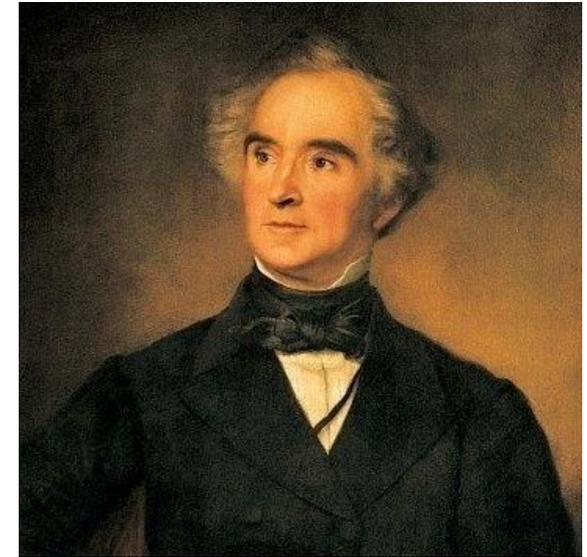


Sie förderte den Wohlstand aller. Immer effektivere Produktionen hielten die Lebensmittelpreise niedrig. Alle Menschen gewannen so Geld und Zeit für Bildung und Freizeit, für Autos, Urlaub, Wohnung, etc..

Quelle:

<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/75719/umfrage/ausgaben-fuer-nahrungsmittel-in-deutschland-seit-1900/>

Wohlstand sichern = Wissenschaft + Praxis



Justus von Liebig

..dann richtet sich der Ertrag nach dem Nährstoff, der im Minimum ist.

..dann richtet sich die Fleisch- oder Milchleistung nach dem Nährstoff, der im Minimum ist!

Forschungsnotstand: Tierverhalten



SPIEGEL ONLINE

Holzteer ist desinifizierend und stinkt. Bitte systematisch erforschen: Warum Schwanzbeißen?

Quelle: <http://www.spiegel.de/fotostrecke/bio-vs-konventionell-schweinemaester-im-vergleich-fotostrecke-92811-3.html>

Folgen: Der Radikalste ist der Glaubwürdigste



Quelle SWR-Fernsehen

Landwirtschaft ist kundenorientiert



JAUCH-TALK - WIE GUT IST BIO WIRKLICH? -

Keilerei zwischen Sarah Wiener und Bäcker-Mogul Kamps

TV-KÖCHIN ATTACKIERT DIE LEBENSMITTEL-INDUSTRIE

Tip an die Landwirte: wenn konventionell angegriffen wird, nicht emotional reagieren sondern z.B: so: „garantieren Sie mir den Absatz, dann mache ich als Unternehmer natürlich auch bio, obwohl es mehr eine ideologische als eine tiergerechte Sache ist und fachfremden Gängelungen, launischen Mehrheitsstimmungen Fachfremder, Tür und Tor öffnet“. Es können große Einkaufsgemeinschaft gebildet werden, die fest die Ware kaufen, dann werden die Landwirte das tun. Der springende Punkt ist nämlich: Es muß für die Landwirte eine Garantie geben, dass das, was vor dem Landen gesagt wird, auch hinterher im Einkaufswagen ist, sie keine Einkommen verlieren.

Bild: BILD.de

Eine weitgehende Umstellung auf Bio würde vielfach den "Neuen Verbraucher" bedingen. 7) Landwirte produzieren was gekauft und bezahlt wird. Änderungen der Essgewohnheiten können sich nachhaltig nur über die freie Entscheidung der Menschen einstellen, nicht über ein gegängeltetes oder schlechtgeredetes Angebot.

Überzeugender „Claim“: Landwirtschaft & Ernährungsindustrie = Kundenorientiert!

- 1) Wenn alle Kunden Bio wollen, wird sich die deutsche Ernährungsindustrie und die deutsche Landwirtschaft schnell darauf einstellen. (Herr Kamps in der Sendung)
- 2) Konventionelle Bauern lieben ihr Vieh genauso wie die Ökobauern. (Herr Kamps in der Sendung)

Was tun? Träume verkaufen oder Realität loben?

Ein Huhn macht sich auf den Weg Migros



Ein Huhn macht sich auf den Weg Migros



Ein Huhn macht sich auf den Weg Migros



Ein Huhn macht sich auf den Weg Migros



Traum-Werbespot von Migros, der falsche Bilder weckt vs. Versuch von McDonalds, die Realität zu loben, was sofort die „Gesamtverantwortungs“-Moralisten reizt.



Fast Food - Dem Hamburger auf der Spur - McDonald's Industriefleisch



Fast Food - Dem Hamburger auf der Spur - McDonald's Industriefleisch



McDonald's Deutschland 100 Prozent Rindfleisch TV Werbung



Fast Food - Dem Hamburger auf der Spur - McDonald's Industriefleisch

